

Abdruck von Wochenzeitung nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag.  
Anzeigenannahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.  
Inserat: 10 Pf. die 6-gesp. Zeile 20 Pf. Keine Anzeigen 15 Pf.  
die Restamende 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird  
keine Garantie übernommen. Annahmestellen: letzte Seite.

Sächsische

Bezugsgebühren:  
durch die Post bezogen  
besgl. frei ins Haus geliefert  
durch Boten frei ins Haus geliefert  
bei Abholung in der Expedition

monatlich	vierteljährlich	monatlich	vierteljährlich
1.80	5.40	1.80	5.40
2.25	6.75	2.25	6.75
2.00	6.00	2.00	6.00
1.60	4.80	1.60	4.80

# Vorzeitung und Elbgaupresse

**Amtsblatt** für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, das Kgl. Forstrentamt Dresden und für die Gemeinden:

Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Tolkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoppitz, Gostewitz, Pillnitz, Weißig, Schönsfeld, Leubnitz-Neusa. Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Loschwitz, Rodewitz, Pöhlau, die Böhmigemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Beilagen: „Musk. Unterhaltungsblatt“, „Nach Feierabend“, „Frauen-Korrespondenz“, „Oem. u. Kindergarten“, „Haus- u. Gartenwirtschaft“, „Amtliche Fremden- u. Kurliste“. Fernsprecher: Amt Dresden Nr. 809. Druck und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Telegramm-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz.

Nr. 298. | Sonntag, den 22 Dezember 1912. | 74. Jahrg.



Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten des verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern.

In Anwesenheit des deutschen Kaisers, sowie vieler deutscher Bundesfürsten und ausländischer Herrscher fand am 19. Dezember in München die feierliche Beisetzung des verstorbenen Prinzregenten Luitpold statt. Dicht hinter dem Leichenwagen schritten der deutsche Kaiser, Prinzregent Ludwig und König Friedrich August von Sachsen.

## Rückblick auf das Jahr 1912.

Des Jahres Beginn beherrschten die Wahlen zum Deutschen Reichstage, in den infolge der Stimmenzerpflüchterung über hundert Sozialdemokraten einzogen. Die Präsidentenwahl im neuen Reichstage brachte viele Umständlichkeiten, infolge deren zeitweise der Sozialdemokrat Scheidemann ins Präsidium gelangte. Der zweihundertsten Wiederkehr des Geburtstages des großen Preußenkönigs Friedrich ward in einem großen Teil von Deutschland gedacht. In Bayern fanden Wahlen zum Landtage statt; da die Zentrumspartei die Mehrheit behauptete, bildete deren Führer Freiherr von Hertling ein neues Ministerium. In Hamburg starb der König von Dänemark. Das Reichsgericht in Leipzig verurteilte den britischen „Edelspion“ zu dreieinhalb Jahren Festung. Zum letzten Male kam der deutschfreundliche englische Minister Salda ne nach Berlin; große Erfolge waren nicht zu erzielen, und dem Minister wurden durch seine Ernennung zum Lordkanzler weitere Reisen abgeschnitten. Die Reichstagsdebatten verliefen ziemlich ruhig, die zwischen rechts und links vorhandenen Zwistigkeiten machten sich indessen häufig geltend. Mit dem Tod des Großherzogs von Luxemburg erlosch das nassauisch-oranische Herrscherhaus im Mannesstamm, und die älteste Tochter des Verstorbenen bestieg den Thron. Der Reichschahsekretär Bermuth schied wegen Meinungsverschiedenheiten aus dem Amte und erhielt den Unterstaatssekretär Kühn zum Nachfolger.

Ein Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrkohlen-Gebiet fand nach kurzer Dauer einen erfreulichen Abschluss. Dem Abendessen in der franz. Botschaft zu Berlin wohnte der Deutsche Kaiser bei, ein Vorgang, der in Pariser Zeitungen mit spaltenlangen Berichten der französischen Künstler bedacht wurde, die bei dieser Gelegenheit von dem Kaiser ausgezeichnet waren. Seine Reise nach Korfu führte den Monarchen zu Begegnungen mit Kaiser Franz Josef in Wien, mit dem Könige von Italien in Venedig und mit dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in Brione. Die deutsche Kaiserin suchte und fand inzwischen Erholung von einer Unpäßlichkeit in Bad Nauheim. In London hielt der Minister Churchill eine ziemlich auffallende Rede gegen Deutschland, der trotz aller späteren Freundschaftsbeteuerungen noch manche andere folgten. Der Reichskanzler, der auf Einladung des Monarchen die

sen in Korfu besuchte, hatte im Reichstage die Genugtuung, alle wesentlichen Vorlagen, besonders die Seereschulden, angenommen zu sehen. Die Jesuitenfrage, ein scharfes Wort des Kaisers über die elsaß-lothringischen Verhältnisse, brachten auch im Reichstage Sturm-tage, während im preussischen Abgeordnetenhaus der sozialistische Abg. Vordardt von der Polizei hinausgeleitet wurde, weil er sich den Anordnungen des Hauses nicht fügen wollte. Der (leider schon im Sommer verstorbene) Freiherr von Marschall wurde zum deutschen Botschafter in London ernannt, dem nun Fürst Vichnowsky folgte. Mit der Nordlandreise des Kaisers ward eine Begegnung mit dem Zaren in den finnischen Schären verbunden. Das erst sehr trockene, dann nasse Sommerwetter ließ Besorgnisse wegen der Ernte hervortreten, die sich zum Glück nicht verwirklichten, wenn auch die hohen Fleischpreise nur recht langsam sanken. Der Reichskanzler unternahm eine längere Informationsreise nach Russland, die zu freundschaftlicher Aussprache führte. Dem Jubiläum im Hause Krupp, das leider durch eine Gruben-Katastrophe, die gleichzeitig bei Bochum stattfand, getrübt wurde, wohnte auch der Kaiser bei. Zur Teilnahme an den Feierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser Nutsuhito reiste der Prinz Heinrich von Preußen nach Japan. Graf Zepelin unternahm eine große Rundfahrt vom Bodensee bis zu den nordischen Meeren, die in 31 Stunden glänzend verlief. Der Anfang der Kaisermanöver wurde durch eine Unpäßlichkeit des Kaisers beeinträchtigt, der dann aber seinen Besuch in der Schweiz in voller Rüstigkeit durchführte konnte. Die Fleischsteuerung führte in Berlin zu bösen Ausschreitungen der Arbeiterfrauen gegen die Schlächter. Der Ausbruch des Balkankrieges führte bei uns zu keinerlei Störungen, der Abschluss des italienisch-türkischen Friedens ward lebhaft begrüßt. Von den Orientwirren wurden auch die deutschen Parlements-sitzungen im Herbst beeinflusst, die ziemlich still verliefen. Betrauert ward das Hinscheiden des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Sehr viel stürmischere Tage als wir hatte Oesterreich-Ungarn. Der Leiter der auswärtigen Politik Graf Terezyth starb und ward durch den Grafen Berchtold ersetzt. Noch mehr machten wiederholte Wechsel in den höchsten militärischen Stellen von sich reden. Im ungarischen Reichstage kam es zu häufigen Raufereien und Pistolen-schüssen. Militär mußte die renitenten Volksvertreter zur Ruhe bringen.

## Neue Ereignisse.

Prinzregent Ludwig sandte dem Kaiser eine sehr herzliche Dankdepesche für seine Teilnahme an Trauer und Beisetzung.

Dem im Januar zu einer Extrajession einzuberufenden bayer. Landtage wird die Regierung eine Verfassungsänderung vorschlagen, die zur Aufhebung der Regentenschaft führen soll. (S. Rdsh.)

Das Großfeuer auf der Hamburger Werft Blohm u. Boff vernichtete einen Modellschuppen. In zwei Stunden war von Werftfeuerwehr und fünf Hamburger Löschzügen mit 13 Rohren die Gefahr für die umliegenden Werftgebäude beseitigt.

Prinzregent Ludwig empfing gestern Freitag den Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf in Audienz.

In der mecklenburgischen Verfassungsfrage kündigen die beiden Großherzöge auf den ablehnenden Beschluß des Ralshiner Landtages für 1913 einen außerordentlichen Landtag an.

Superintendent Klingemann (Essen) wurde an Stelle des verstorbenen D. Rogge zum Generalsuperintendenten der preuß. Rheinprovinz ernannt.

Die Botschafterkonferenz in London tagte gestern nachm. unter Sir Grey's Vorsitz zum letzten Mal vor Weih-nachten.

Der französische Senat hat der von der Kammer angenommenen Anleihe von 90 Mill. Frs. für Indochina zugestimmt.

Der von dem „Daily Express“ gemeldete Territoriaustausch im Kongobeden zwischen Belgien und England wird vom „XX. Sieck“ dementiert.

Die Franzosen haben in Südmarokko eine Schlappe erlitten. Eine französische Kolonne ist in der Umgegend von Mogador eingeschlossen. Entsatstruppen sind unterwegs. (S. Ausland.)

Größte Auswahl. Beste Werke. **Solide Uhren**. Anerkannt billige Preise. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

10 Moritzstr. 10 **Gustav Smy** Dresden-A. Ecke König Joh. Str.

Schöne Uhrketten in allen Formen. **Goldwaren**. Broschen - Armbänder - Colliers etc. Verlobungs- und Trauringe.

In Wien wie in Budapest herrschte zeitweilig infolge der Orientwirren sehr große Nervosität, aber der Friede, der bisher erhalten blieb, dürfte sich auch weiter behaupten. Dies gesteigerte Vertrauen merkt man schon aus den unruhigen Treibereien im Wiener Parlament. Italien hat seinen Frieden mit der Türkei wegen Tripolis nach einjähriger Kriegsbauer gemacht. Die Okkupation der neuen Kolonie vollzieht sich jetzt friedlich. Auf den König Viktor Emanuel III. verübte ein Anarchist ein glücklicherweise mißlungenes Attentat. Mit inneren Reformen wurde fortgefahren, sodas Italien sich heute leidlicher Ruhe erfreut.

Frankreichs Politik konnte, nachdem im letzten Jahre das Ministerium Caillaux durch das Kabinett Poincaré ersetzt war, im allgemeinen als friedlich gelten, aber die Blätter ließen sich immer wieder von dem Vorurteil gegen Deutschland beeinflussen. Der Marokkovertrag mit Deutschland wurde verhältnismäßig schnell angenommen, während der mit Spanien erst im Dezember zustande kam. Der Bau der Luftflotte kostete viele Millionen, während die Kriegsmarine viel Mißgeschick erlebte. In Marokko mußten verschiedene Aufstände niedergeschlagen werden. Begeisterung erweckte der Besuch der Königin von Holland in Paris.

England erlebte kritische Wochen infolge des großen Kohlenarbeiterstreiks, der das ganze wirtschaftliche Leben in Mitleidenschaft zog. Auch die Suffragetten verübten wieder viel Unfug. Zu einer schweren Anlage gegen die Schnelligkeit der Reedereien ward die Katastrophe der „Titanic“, die 1500 Menschen das Leben kostete. In den politischen Stürmen dieses Jahres hat England sorgsam seine Interessen ausgenützt und sieht heute die Balkankonferenz in London. Rußland schor sein Schicksal im fernsten Osten, während man sich in Europa zankte, annectierte es den größten Teil der bisher chinesischen Einflusssphäre der Mongolei.

Der Balkankrieg enthüllte sowohl die Ohnmacht der Türkei, der auch die Jungtürken kein neues Leben haben verleihen können, wie die Uneinigkeit und daher Leistungsunfähigkeit der europäischen Diplomatie. Der Dreibund ist einig, die übrigen großen Mächte wollen einig sein, und das selbe sagt der neue siegreiche Balkanbund. In dieser Beziehung ist eigentlich alles anders gekommen, wie man erwartet hatte, und darum soll man sich sorgfältig vor Voraussagungen für die Zukunft hüten. Daß der Balkanfriede, wenn er jetzt abgeschlossen wird, kein Menschenalter dauern wird, ist bei den völlig veränderten Machtverhältnissen im Orient vorauszu sehen. Zweimal in noch nicht fünf Jahren ist ferner ein Waffengang zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn mit knapper Not verhütet; eine dritte Probe darauf wäre mehr als bedenklich.

Die junge Republik Portugal vermochte sich nur mühsam zu behaupten. In Spanien warf die Ermordung des herbortragenden Ministerpräsidenten Canalejas ein neues, trauriges Licht auf die Bestrebungen des Anarchismus.

Die Republik China ist trotz ihres bedeutenden Präsidenten Yuan Shikai aus Geldmangel machtlos. Wegen der Mongolei steht sie in scharfem Konflikt mit Rußland. In Japan unter seinem jungen Kaiser Yoshihito hat Fürst Katsura kürzlich den Vorsitz im Ministerium übernommen.

In Nordamerika, das im vergangenen Jahre von den Präsidentenwahlen erfüllt war, ist weder Taft noch Roosevelt aus der Urne hervorgegangen, sondern der Demokrat Wilson wird die nächsten vier Jahre die Geschicke der Union leiten.

Deutschland aber ist trotz der Unruhe des Jahres 1912 doch keine schlechte wirtschaftliche Bilanz beschieden gewesen. Das beste Weihnachtsgeschenk aber für unser Volk bildete die Erneuerung des Dreibundes, die wir auch für 1913 betrachten als Friedensbürgschaft!

### Sächsische Nachrichten.

21. Dezember 1912.

#### Goldener Sonntag.

Der letzte Sonntag vor Weihnachten heißt im Volksmunde gewöhnlich „goldener Sonntag“; die weihnachtlichen Vorbereitungen haben jetzt nahezu ihren Höhepunkt erreicht. Das ist ein geschäftiges Treiben in den Straßen und in den Läden, als wäre es nicht ein Tag des Herrn, ein Tag der Andacht, der Ruhe und der Erholung, sondern ein Werktag, an dem es gilt, noch mehr zu schaffen als sonst in arbeitsreicher Zeit. Jeder, dem der Weihnachtsabend als ein liebliches Fest der Freude und des Begegnens winkt, der im Kreise der Seinen die Seligkeit des Beschenkens genießen will, beeilt sich heute, wo ihm die Werttagsarbeit nicht die Zeit beschränkt, Einkäufe zu besorgen, die auch in der kleinsten und ärmsten Familie notwendig sind, um an den kommenden Festtagen wenigstens einen Strahl des Glücks in die von Alltagsorgen verdümmerten Herzen flammen zu lassen. Das Geld im Beutel ist lose geworden, und selbst der sparsamste Haus- und Familienvater greift lieber in die Tasche und dreht das Mark- oder 50-Pennigstück nicht erst nach allen Seiten, bevor er es ausgibt. Mit Paketen beladen eilt die freudig gestimmte Menge der Käufer durch die Straßen. Pakete überall, wo man Publikum

sieht! In den Läden drängt es sich in Ueberfülle, doch nirgends sieht man missvergnügte Gesichter. Schmunzelnd werden die Geschenke ausgepackt, denn die Geber genießen schon im Geiste die Vorfreude, sich die angenehm überraschten Miene derer vorzustellen, für die jene Gaben bestimmt sind. Gerade in diesen Tagen erfährt man ja die alte Wahrheit von neuem, daß Geben seliger ist denn Nehmen! Wie freut man sich auf den Augenblick, wo der sorgsam verheimlichte Gegenstand dem strahlenden Empfänger überreicht wird! Man hat's dem andern ja längst an den Augen abgesehen, was er sich wünscht. Der Beschenkte aber schaut nicht nur ein mehr oder minder stattliches Angebinde, sondern er merkt's auch wieder einmal: Dies Menschenkind meint's gut mit dir! Ja, nach solchem Gesichtspunkte soll sich die Beurteilung des Ganzen richten. Gerade zu Weihnachten soll nicht der kalt berechnende Verstand das große Wort führen; vielmehr hat hier die sonnige Sprache des Herzens das Feld zu behaupten. Dazu gehört auch ein freudiges, inniges Danken, selbst dann, wenn die Gaben den gespanntesten Erwartungen nicht völlig entsprechen würde. Warum sollte nicht auch beim Geben und Nehmen Fontanes trefflicheres Wort in Frage kommen: „Ein liebend Auge ist ein milder Richter?“ Darum sollen sich Geber und Empfänger nicht hinüber und herüber in Verlegenheit bringen. Nur allzu leicht könnte Verärgerung und Verbitterung daraus werden. Möge Weihnachten die rechten Wege weisen! Möchte die warmherzige Weisheit des großen italienischen Dichters Dante Alighieri nimmer zu schanden werden: „Die Liebe zwang noch stets zur Eigenliebe!“ In solcher Gesinnung soll man an dem heutigen goldenen Sonntag und auch an den folgenden Tagen der Festeswoche seine Einkäufe besorgen. Dann wird der Akt des Beschenkens und des Beschenktwerdens am Feste selbst zu einem allseitig hocherfreulichen sich gestalten.

#### Dresden.

— Hofbericht. Gestern abend nahm Se. Maj. der König, sowie der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde an der Galatafel anlässlich des feierlichen Landtagschlusses teil. Darauf besuchte der Monarch eine Festlichkeit der Offiziere des Beurlaubtenstandes des Bezirkskommandos Dresden 2 im Ausstellungspalaste.

— Heute hielt der König in Moritzburg die sogenannte Fergartenjagd ab und wohnt am Abend beim hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Forgach der Tafel bei. Am Sonntag gedenkt der König die Eröffnungsvorstellung des Zirkus Sarrasani in dem neuerrichteten Zirkusbau zu besuchen.

— Prinzessin Mathilde ist gestern vorm. 5 Uhr 26 Min. von ihrer Orientreise aus Wien kommend in Dresden wieder eingetroffen.

— Galatafel im Residenzschloße. Anlässlich des feierlichen Landtagschlusses fand gestern nachm. 6 Uhr im Bankett- und Eparadesaal des kgl. Schloßes große Galatafel statt, welcher der König, der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde beiwohnte. Außer den Präsidenten und den Mitgliedern beider Ständekammern waren hierzu die Herren Staatsminister und eine Anzahl andere Regierungsvertreter mit Einladungen ausgezeichnet worden. Der König leerte eine Pokal „Auf des Landes Wohl und aller getreuen Stände!“. Der Präsident der 1. Kammer, Oberstmarschall Dr. Graf Balthum von Eckstädt, sprach: „Auf das Wohl Seiner Majestät des Königs!“ und der Präsident der 2. Kammer Dr. Bogel: „Auf das Wohl aller Mitglieder des königlichen Hauses!“. Nach Aufhebung der Tafel hielten der König und die Prinzlichen Herrschaften Cercle.

— Die Kanzlei der preussischen Gesandtschaft befindet sich von heute ab an der Moritzstr. 30.

— Am ersten Weihnachtsfeiertag findet 7 Uhr morgens das Becken — die sogenannte große Revue — statt, und zwar: 1. durch das Trompeterkorps des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 vor der Altbäder Hauptwache, am Schlosse (Aufstellung zwischen Georgen- und Grünem Tor), im Palais am Taschenberge (Aufstellung im Vorhofe des Palais am Taschenberge); 2. durch das Hornistenkorps des 2. Jägerbataillons Nr. 13 im Hofe des Prinzlichen Palais auf der Zinzendorfstraße. Die Wachen und Posten tragen an beiden Feiertagen den Paradeanzug.

— Postkarten, die durch Zusammenleben von zwei gleichgroßen Papierteilen hergestellt sind, werden, wenn sie in Form, Größe und Papierstärke nicht wesentlich von den durch die Post ausgegebenen Postkartenformularen abweichen und wenn die beiden Teile der ganzen Fläche nach aufeinander geklebt sind, sowohl im inneren deutschen Verkehr als auch im Verkehr mit Oesterreich, Ungarn und Bosnien-Serbogowina zur Beförderung gegen die Postkartentaxe zugelassen.

— Der kgl. sächs. Militärvereinsbund hat am 2. September 1913 eine öffentliche Geldsammlung zum Besten deutscher Veteranen aus den Feldzügen bis mit 1870/71 und der Kämpfer in China und Afrika, sowie in

den deutschen Kolonien geplant. Das Protektorat hat Se. Maj. der König übernommen und das Ministerium des Innern hat die erforderliche Genehmigung für das ganze Land zu dieser öffentlichen Geldsammlung, durch den Verkauf von Kornblumen an dem genannten Tage allen kgl. sächs. Militärvereinen erteilt, unter der Bedingung, daß der Verkauf auf den von ihnen veranstalteten öffentlichen Festlichkeiten stattfindet. Soweit diese Festlichkeiten Genehmigungspflichtig sind, bedarf es, ebenso wie zur Sammlung auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Genehmigung der örtlich zuständigen Behörden. Zur Vermeidung von Mißbrauch soll die zum Verkauf gelangende Blume eine möglichst eigenartige Gestalt erhalten und die Vergebung von Bestellungen auf Herstellung der Blumen von einer Stelle aus erfolgen. Ferner soll mit den mit der Lieferung beauftragten Gewerbetreibenden der den Heimarbeitern für ein Großblumen zu zahlende Lohn vereinbart und ihnen die Verpflichtung auferlegt werden, für eine angemessene Bekanntmachung dieser Lohnsätze durch Aushängen von Lohnlisten usw. zu sorgen. Auch soll die Nachprüfung, daß die Löhne den Arbeitern ausgezahlt worden sind, gestattet und erleichtert werden. Zur Durchführung dieser Bedingungen soll die Gewerbeaufsichtsbeamtin bei der Kreisbauhauptmannschaft Dresden Fräulein Dose hinzugezogen werden.

— An dem Polizeikongress in Berlin nehmen von hier aus Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt, Regierungsrat Dr. v. Brescius und Geh. Leg. Rat von Leipzig aus den Ministerien des Innern und des Auswärtigen, ferner Polizeipräsident Koettig, Oberregierungsrat Becker und Kriminalkommissar Dr. Heindl von der kgl. Polizeidirektion Dresden, sowie Polizeidirektor Wagner-Leipzig und Polizeidirektor Lohse-Chemnitz teil.

— Volkswohl-Theater, Citraallee, Eing. Trabantenstraße. Sonntag, den 22. Dezember, nachm. 3 Uhr zum letzten Male: „Aschenbrödel“, Märchen von E. Hennig; abends halb 8 Uhr: „Der Allerweltsoveter“, Lustspiel von H. Benediz. Mittwoch, den 25. Dez. (1. Feiertag) nachm. 3 Uhr: „König Drosselbart“, Weihnachtsstück von H. Asbed, Musik von Stein-Schneider; abends halb 8 Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard“, Schauspiel von A. Chour. Donnerstag, den 2. Feiertag, nachm. 3 Uhr: „König Drosselbart“, abends halb 8 Uhr: „Der Compagnon“, Lustspiel von A. L'Arronge. — Dienstag, den 7. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Wiederholung der Oper „Arabiana“ von Verdi. Mittwoch, den 8. Jan., nachm. 3 Uhr Schülervorstellung „Wilhelm Tell“. Eintrittskarten sind wochentags in der Geschäftsstelle, Glacisstraße 10, zu haben. — Sonntag und Feiertags ist die Theaterkasse im Volkswohlsaal vor 1 Uhr an ununterbrochen geöffnet.

— Taschendiebeben fiel eine aus der Umgegend von Tharandt stammende Gutsbesitzeresche Frau zum Opfer. Diese traf gestern auf dem Hauptbahnhof ein, bog sich zunächst nach verschiedenen Großbanken, um Effektengeschäfte zu besorgen, und ging dann nach der Großen Bräutigasse, um in einem im 2. Stock gelegenen Geschäft Einkäufe zu besorgen. Als sie die Treppe hinaufstieg, folgten ihr drei unbekannte Männer. Einer von diesen ließ auf der Treppe Geld fallen. Bei dem Versuch, das Geldstück aufzuheben, entstand ein künstliches Gedränge. Hierbei wurde der Frau die Brieftasche mit 1190 Mark Inhalt aus dem Kleiderrock gestohlen. Das Geld bestand aus 11 Hundertmarktscheinnoten, 4 Pfanzig- und einem Pfennigmarktschein. Die Frau glaubt sich erinnern zu können, daß einer der drei Männer in einer Bank neben ihr einen Hundertmarktschein wuschelte. Die drei Diebe sind 30 bis 40 Jahre alt, der eine groß und stark, trug braunen Ueberzieher und grünen Hut, die anderen beiden schwarze Ueberzieher und dunkle Hüte.

#### Bether Hirsch.

— Im Hotel „Rurhaus“ (Clausnitzer) findet am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag von 12—3 Uhr großes Diner-Konzert, sowie an beiden Tagen von Abends 7—11 Uhr bei freiem Eintritt großes Künstler-Konzert statt.

#### Gorbiz.

— Mordversuch und Selbstmord. Eine entsetzliche Missetat spielte sich heute morgen am Kammergut Gorbiz ab. Der 50 Jahre alte, aus Oberpörschitz gebürtige Schlosser Lehmann lauerte seine im gleichen Alter lebende, seit 10 Jahren von ihm getrennt lebende Ehefrau auf. Als selbstige sich von ihrer in Obergorbiz gelegenen Wohnung aus nach der Arbeitsstätte Dresden begeben wollte, von Eifersucht gepackt zertrümmerte Lehmann seiner Frau mit einem Beil die Schädeldecke. Tief nach der Tat davon und hängte sich in der Nähe an einem Kirschbaum auf. Die Frau wurde schwer verletzt in bewußtlosem Zustande aufgefunden, und nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht. Das zur Tat benutzte Beil hatte Lehmann neben seiner Frau liegen lassen. Er hatte sich zu der Tat dadurch vorbereitet, daß er den schwarzen Anzug anaeleat hatte. Die schwer verletzte Frau ist 1862 in Altfranken geboren.

### Ämtlicher Teil.

#### Blasewitz. Dienstbotenkrankenkasse.

Bis zum Ende Dezember dieses Jahres:  
Die Beiträge auf hiesigen Dienstbotenkrankenkasse und Invalidenversicherung für das 4. Vierteljahr 1912.  
Die Zahlung hat bis spätestens  
den 7. Januar 1913

im Rathaus, Zimmer Nr. 5, zu erfolgen.  
Nach Ablauf dieser Frist beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.  
Blasewitz, am 19. Dezember 1912.  
Der Gemeindevorstand.

#### Laubegast. Schließung der Amtsräume.

Die Geschäftsräume des hiesigen Rathauses bleiben am Weihnachtsheligenabend,  
Dienstag, den 24. ds. Mts. von mittags 1 Uhr an geschlossen.  
Laubegast, am 20. Dezember 1912.  
Der Gemeindevorstand. (4646)

#### Rochwitz. Bekanntmachung.

Eine Herren-Remonteuruhr, graviert, ist gefunden worden. Betrüger wollen sich auf  
hiesigem Gemeindevorstand melden.  
Rochwitz, am 20. Dezember 1912.  
Der Gemeindevorstand. (4640)

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden.

:: Stahlkammer :: Depositenkasse B: Blasewitz, Schillerplatz 17. :: Stahlkammer ::

Zur Annahme von Mängelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

Reisekreditbriefe  
Scheck- und Kontokorrent-Verkehr  
Wechsel-Diskont und Inkasso

Offene und geschlossene Depôts  
Versicherung gegen Auslassungs-Verlust  
Effekten-An- und Verkauf

Lombard-Geschäfte  
Scheck- und Kontokorrent-Verkehr  
Wechsel-Diskont und Inkasso

(3942)

# H. Schönrock's Nachfolger

Weingrosshandlung  
Fernspr. 1562 DRESDEN Fernspr. 17436  
Schulgasse 1, Neues Rathaus  
und Werderstrasse 37.

3772

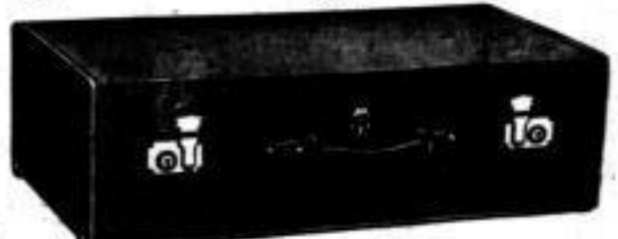


### Feine Lederwaren □ Reise-Artikel □ Vorzügliche Festgeschenke

Reiseaschen, Reisekoffer, Reise-Accessoires, Reisekissen, Reiserochen, Maniküre, Plaidhüllen, Schirmhüllen, Rucksäcke, Buntkoffer, Buntschutts, Wäschesäcke, Näh-, Scheren- u. Schreib-Etui's, Portemonnaies, Cigarren- u. Cigaretten-Etui's, Brieftaschen, Schreib-, Wechsel-, Musik-, Bücher- u. Gymnastik-Mappen, Schultaschen für höhere Töchterschulen, Schulranzen, Schultaschen, moderne Damenhandtaschen, Damengürtel, Uhrarmbänder, Schmuckkästchen, Nähkästchen, Nähbeutel, Toilettes, Bundespost-Artikel u. s. w., u. s. w.

... Schankelperle ... Eigene Werkstatt im Hause ... Reparaturen prompt Spielperle u. Wagen.

**Johs. Pusch, Sattlermeister, Blasewitz, Striesener Straße 2.**



### Standesamtliche Nachrichten.

#### Loschwitz.

Auf die Zeit vom 14. bis mit 20. Dezember 1912.

**Geburten:** Eine Tochter dem Schornsteinfegergehilfen Emil Müller in Loschwitz.

**Storbefälle:** Luci Ernestine Erna Damann geborene Hingst, Rentiers-Gebrau in Loschwitz, 66 Jahre 7 Monate 3 Tage alt.

#### Striesen (Standesamt 5).

**Geburten:** F. D. Klotz, Wäckermeisters S. J. Kuch, Schuhmachermeisters F. D. O. Bogler, Versicherungsinspektors F. D. F. Böcher, Schneidermeisters S. R. D. Körner, Fischergewerlehrens F. D. J. Dreßler, Arbeiters S. R. J. Orjelowial, Schneidergehilfens S. D. R. Keller, Schmiedgehilfens S. R. A. Schramm, Tischlerlehrens S. J. B. Wunisch, Bahnarbeiters S. J. Kempff, Zimmermanns F. G. Häußler, Stadtgendarmens S. R. W. Bruns, Fabrikarbeiters S. A. G. Berner, Steinbruders S. F. J. Richter, Handelsagentens S. E. R. Müller, Fabrikarbeiters S. F. A. D. R. Engel, kaufm. Abteilungsleiters S. W. Höfel, Schantwirts F. J. F. Wachs, Maschinenarbeiters S. G. R. Scheller, Kaufmanns und Fabrikantens S. F. R. Große, Maschinenchloßers F. J. R. Flügel, Handarbeiters S. G. J. R. Dämmig, Straßenbahnchaffners S. E. W. Vogel, Drechsler und Holzbildhauergehilfens F. J. R. Kuch, Kuchers S. Hierüber 14 außereheliche Geburten in der königlichen Frauenklinik.

**Angebote:** E. G. Fehrmann, Bauarbeiter, mit S. J. G. Rip, D. R. Richter, Drogist, mit R. L. Gritropel.

**Todesfälle:** J. A. G. Prüfer, Oberlehrers-Witwe, 77 J. G. G. Gräuner, Privatus, 66 J. R. D. S. Vör, Zimmermanns S. J. R. G. Häußler, Gendarmens S. F. A. L. Vertram, Kriegsmilitärsekretärs-Witwe, 75 J. A. L. vern. Müller, Privatus, 60 J. A. B. Ritschel, Rechnungsrats-Gebrau, 74 J. R. G. A. Kiedrich, Lehrer in R., 76 J. O. G. E. Zerner, Tapezierlehrling, 20 J. G. J. J. Gladinich, Schlossers-Gebrau, 62 J. R. D. Reich Schantwirts, 34 J. A. L. L. Schützenmeister, Privatus 60 J. R. G. Kleinich, Schuldirektorin a. D., 58 J. J. F. Ulrich, Gerichtshausmanns-Witwe, 87 J. Hierüber ein außereheliches Kind.

### Zahn-Atelier, Altmarkt 3.

**Hermann Seldel** ordiniert jetzt von früh 9 bis abends 5 Uhr (ununterbrochen), Sonnabends bis 4 Uhr. Sonntags auf vorherige Anmeldung. (4500)

# Wohnung

3 bis 4 Zimmer mit allem Zubehör in besserem Hause, in sonniger Lage, entweder in Blasewitz oder Loschwitz, über kurz oder lang, spätestens jedoch bis 1. Oktober, von jungem Ehepaar **gesucht**. Erdgeschoss ausgeschlossen. Großer Garten erwünscht, möglichst mit Erlaubnis, eine kleine Anzahl Vögel zu halten. Preis bis 1200 Mk. Anerbieten unter C. K. 4645 an die Expedition dieses Blattes.

Besorgung aller das **Beerdigungswesen** und die **Feuerbestattung** betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

**PIETÄT** Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

**UND** Bestattung der Bezirks-Heimbürgin. Man vergleiche die Tarife.

**HEIMKEHR**

Annahmestellen in unseren Kontoren:  
**Am See 26 Bautzner Str. 37**  
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**1 Wohnung für 350 Mk.** und ein **Laden** ist umst. halb. 1. Januar zu vermieten. (4626) Baumgärtnerstr. 27, I. L.

**Wohnung,** 4653 Etude und Kammer, sofort zu vermieten. **Wachwitz, Dorfplatz 1.**

Sof. (mügl. n. vor den Feiertagen) **Anwärterin oder Aufwartende** für mehrere Wochen, event. auch dauernd gef. **Wachwitz, Postpl. 9, 1.** 4639) Fr. Gemeinde-B. Walther.

**Krankenfahrrad,** 4658 fast neu, mit Gummiräder, zu verk. **Weißer Strich, Marienstr. 4.** (4649)

**Rähmisch.,** Raumann, vorjal. m. neu nähend, m. Garant. für 33 Mk. verkf. **Friedr. Meißnerstr. 5.** (4641)

**Black and tan Terrier,** Hündin, vierjährig, zu verkaufen. (4560) **Weißer Strich, Marienstr. 12.**

4 schöne **Läufer-Schweine** große sind preiswert zu verkaufen (4644) **Tollwitz, Postwärtnerstr. 69 p.**

**Spezialacht gep. Plymouth-Rodes-Hühner** beste Winterleger. **Brathähne.** **Wachwitz, Am Steinberg 9.** (4640)

Verkauf **künstlicher Blumen** und **Hebern, Pleureusen** werden in kurzer Zeit aus gebrauchten Federn geknüpft. **Blasewitz, Residenzstr. 53, 1** (am Schillerplatz). (4647)

**Messer und Scheren** **Blasewitz, Tollwitzstr. 7.** **H. H. H. H. H.** Messer-achmed. (4381)

### Für die Festtage.

**Karpfen, Schleie, Aal, Hecht, Hummer.**

**Steinbutt, Seerzunge** und alle **Seefische.**

**Prager Gänse, Puten, Enten, Capannen, Brat- u. Kochhühner.**

**Reh, Hasen u. Fasanen.**

**Friedrich Krüger,** Fisch- und Wildhandlung, **Blasewitz, Residenzstr. 3.**

### Kirchennachrichten für Kesselsdorf.

Sonntag, den 23. Dezember. Vorm. 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrere Deber. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrere Deber. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten „Sächsische Dorfzeitung und Volkszeitung“ 4 „Künstliche Fremden- u. Ruzliste“ 8 Unterhaltungs-Beilage 28 Seiten in Summa.

## Zahn-Arzt

**Fritz Beumelburg,** prakt. Zahnarzt, Dresden-Striesen, Augsburger Str. 78, 1. Sprechstunden: 9-12 1/2 und 3-5 1/2 Uhr. Telefon 12099.

**Bilder und Einarhungen.** Photogr. und Familien-ständler, Steil-, Sand- und Rasierpiegel, Sprüche in Brandmalerei. **E. A. Hämnel,** Morinstr. 18, Ecke Str. Großna

**Wer Geld braucht** in jeder Höhe geg. bequ. Katenrückzahl, Hypothek. Betriebskapit. wende sich an: **H. R. Lorenz Nachf.,** Dresden-N., Bauhnerstr. 10. (4438)

**SLUB** Wir führen Wissen.

# Großer Weihnachts-Verkauf



Gutgehende Metall-Uhr 3<sup>90</sup> Mk.



Echt Silber 5<sup>75</sup> Mk. 6 Rubis, 2 Goldränder



Kavalier-Stahl-Uhr 7<sup>50</sup> Mk. extra flach



Echt Silber 10<sup>00</sup> Mk. 10 Rubis, enorm billig



Anker-Uhr 15<sup>00</sup> Mk. echt Silber, 15 Rubis



**Ringe** echt Gold, von 150 Mk. bis 1500 Mk., enorme Auswahl.



Preiswerte **Brillant-Ringe** von 10 Mark an.

## Goldene Herren-Uhren

Glashütter u. Schweizer Fabrikate von 30-1000 Mk.

### Damen-Uhren

entzückende Neuheiten  
Gold . . . . . von 13 bis 500 Mk.  
Silber . . . . . von 6.50 bis 40 Mk.  
Stahl . . . . . von 5.50 bis 40 Mk.

### Armband-Uhren

Gold Silber Modern Tula.  
von 6 bis 300 Mk.



**Ohringe** von 50 Pf. bis 500 Mk. Brillant-Ohrringe von 30 Mk. an.



**Broschen**, Echt Gold, v. 6 Mk. an goldplattiert von 1 Mk. an. Lange Rocknadeln v. 75 Pf. b. 150 Mk. Brillant-Broschen v. 25 Mk. an.



**Zaunringe** echt Gold, neueste Formen, Paar 7<sup>50</sup> b. 80 Mk. Goldplattiert Paar 3<sup>50</sup> Mk. Mehrjähr. Garantie.



**Dukatengold** 985/000 fein, ca. 4 g. Stück 15 Mk.



**Uhrketten** Nickel von 25 Pf. an. Golddouble von 2 Mk. an. Echt Silber von 2 Mk. an. Echt Gold von 20 Mk. an. **Massiv gold. Panzerketten** werden auch nach Gewicht verkauft, Gramm 2.90 Mk.



**Reizende Kolliers** beliebtest. Schmuck, von 1<sup>50</sup> bis 300 Mk. **Dieses** moderne Kollier kost. in 1a Golddouble 2<sup>50</sup> Mk. 3 Jahre Garantie.



**Damen-Ketten** Golddouble 2 bis 30 Mk. Echt Gold 20 bis 200 Mk. Echt Silber 2 bis 20 Mk. **Goldene Eisketten** in allen Stärken von 60 Mk. an. **Panzerketten** in jeder Stärke von 40 bis 300 Mk., ev. nach Gewicht.



**Manschettenknöpfe** Gold ab 1.50 Mk. an Silber und Tula von 2.00 Mk. an. Echt Gold gestempelt 10 bis 700 Mk. **Zigarren-Etuis** Echt Silber von 10 bis 60 Mk. Alpaka-Silber von 3 bis 15 Mk. **Silberne Damen-Taschen** in allen Preislagen.

## Grosse Ausstellungsräume für Haus- u. Wand-Uhren.



Mit herrlichem Gesangslied. 215 cm hoch, 5 Jahre Garantie . . . . . 50 Mk.



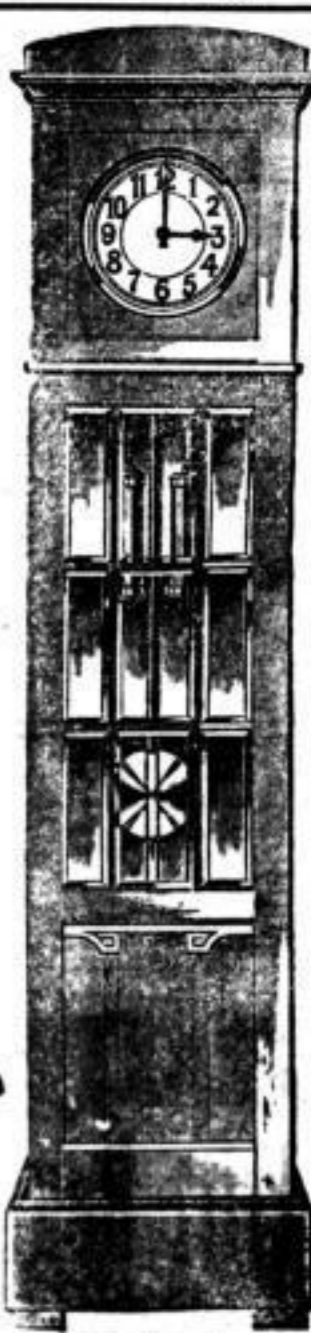
Mit Schlagwerk, Nussbaum feuerverz. . . . . 14<sup>00</sup> Mk.



Moderne Wanduhr mit Schlagwerk . . . . . 12<sup>50</sup> Mk.



Mit Gesangslied. Dieselbe mit geschliff. Facettgläsern 20 Mk. 16<sup>50</sup> Mk.



Mit 9 geschliffenen Facettgläsern, schönster Gesangslied . . . . . 100 Mk.

# Treppenhauer

Modernstes Spezial-Geschäft für Uhren, Goldwaren, Juwelen

jetzt **3 Altmarkt 3** jetzt

im Hause des „Café Central“

Telephon 1875

(früher 1 Seestrasse 1).

# 1. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 298.

Sonntag, den 22. Dezember 1912.

74. Jahrg.

Depositen-Kasse E:  
**Weisser Hirsch** Loschwitzer  
Strasse 21.  
Tresoranlage

## Dresdner Bank

Depositen-Kasse G:  
**Blasewitz** Schillerplatz 15  
Stahlkammer

Aktien - Kapital und Reserven 261 Millionen Mark.

Annahme verzinsl. Bareinlagen :: Konto-Korrent-, Wechsel- u. Scheck-Verkehr  
An- u. Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren

Einlösung von Coupons u. fremden Geldsorten :: Auszahlung gegen Kreditbriefe  
Ausführung aller sonstigen Bankgeschäfte

### Sächsische Nachrichten.

Blasewitz.

—\* Ihren 80. Geburtstag begeht am 1. Weihnachtstag die am Schillerplatz wohnhafte in bescheidenen Verhältnissen lebende Frau verw. Pandura, die wohl die älteste Person in unserem Orte sein dürfte.

—\* Für die Entrichtung der Beiträge zur Angestellten-Versicherung hat die Reichsversicherungsanstalt ein Merkblatt herausgegeben, in dem u. a. auf Folgendes hingewiesen wird: Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Beiträge für sich und seine Angestellten an die Reichsversicherungsanstalt zu zahlen. Zuwiderhandlungen sind mit Strafe bedroht. Der Arbeitgeber hat bei der ersten Beitragszahlung — erstmalig alsbald nach Ablauf des Monats Januar 1913 — eine Nachweisung über seine versicherungspflichtigen Angestellten und die fälligen Beiträge aufzustellen und vorher oder bei der Eingahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollernndamm, einzusenden. Hierzu sind die Vorbrüche bei der Ausgabe für die Angestelltenversicherung seines Sitzes zu entnehmen. Beschäftigten mehrere Arbeitgeber den Versicherenden während des Monats, so können an Stelle der Nachweise (Nr. 2) Postkartenordrücke benutzt werden, die gleichfalls von der Ausgabe ausgehändigt werden. Statt der Verwendung von Marken hat die Reichsversicherungsanstalt mit Zustimmung des Reichskanzlers den Postcheckverkehr für die Beitragszahlung zugelassen bez. vorgeschrieben. Das Nähere hierüber und insbesondere über die Eingahlung der fälligen Beiträge für Lehrer und Erzieher aller Art, die bei mehreren Familien während eines Monats tätig sind, über die Veränderungsanzeigen bei Ab- und Zugang und Gehaltsänderungen, über die Vermerkung der eingezahlten Beiträge in den Versicherungskarten sowie über die Eingahlung der Beiträge seitens der Arbeitgeber, die Angestellte in mehreren Betrieben (Filialen) an demselben oder verschiedenen Orten beschäftigen, ist aus den Merkblättern, die bei den Gemeindevorständen und Gutsvorstehern unentgeltlich verabreicht werden, ersichtlich.

### Leubnitz-Neuostra.

—\* Gemeinderats-Sitzung, 18. Dez. Nach der Klurvisionsanzeige vom 28. v. M. sind in diesem Jahre 21 Wohnhausneubauten angemeldet bez. ausgeführt worden. In den letzten 4 Jahren sind demnach 62 Häuser bez. Landhäuser errichtet worden. Der Ausbau des hinteren Traktes der Gartenstraße und die Entwässerung desselben nach dem Wassergraben, welcher beschleust werden wird entlang der Baugrundstücke, wurde beantwortet. Auf den Antrag um baldigen Anschluß der Schmutzwasserkanäle der Südostrakolonie an die Vorflut zu Dresden wurde beschlossen, das weitere in die Wege zu leiten, sobald der genehmigte Vertrag vorliegt. Insbesondere soll ein Schleusenbauregulator aufgestellt werden für eine generelle Beschleunigung, die nach und nach eingeführt werden soll. Die berechneten Geometrierkosten für die alsbaldige Nachtragung der Steuermentenblätter zwecks Vervollständigung der geometrischen Unterlagen für die Herstellung der Schmutzwasserkanäle werden bewilligt. Wegen der baldigen Herstellung bez. Vergebung der Wasserleitungsarbeiten auf dem Nebenstrassen der Südostrakolonie beschloß man, öffentliche Ausschreibung vorzunehmen. Die von einem Unternehmer ins Werk gesetzte Riesgewinnung unterhalb der Gemeindegrenze vor dem Hohlwegeingang wurde bedingungsweise bezüglich der Benutzung des Gemeindegeländes gestattet. Wegen der Entwässerung des Friedhofsgeländes sollen zunächst Zeichnung und Beschreibung eingeholt werden. Der für das Jahr 1913 aufgestellte Brennkalender ist dem Gastwirt zu Niederjedlitz zur Zustimmung vorzulegen. Der Herr Vorsitzende berichtete über die am 14. d. M. hier stattgefunden Besichtigung der Kabel- und Freileitungsarbeiten für die vom Betriebsamt Dresden projektierte elektrische Licht- und Kraftanlage. Die Kabellegung wird grundsätzlich in den Fußbahnen erfolgen, in der Leubnitz- und Ostrastraße in die gepflasterten Fußbahnstreifen; an der Südostrakolonie und Durchgangsstraße erfolgt Freileitung. Die Vorlage über Legung des Drehstromkabels hat zunächst der Rat zu Dresden genehmigt. Der Haushaltsplan der Kirchengemeinde auf das Jahr 1913 wurde mitgeteilt. Die Kirchenanlagen werden hiernach in nächsten Jahre wesentlich höher. In geheimer Sitzung wurde noch eine Straßenbaugesellschafter, ferner Hypotheken-, Armen-

und Krankenkassen zum Vortrag und zur Erledigung gebracht. Auf die Anzeige über abermalige Beschädigung des Fußbahnpflasters in der oberen Leubnitz Straße durch zurückgegangenes Geschirr beschloß man, Gutachten herbeizuziehen über etwaige Veränderung bez. Herstellung einer Fußbahnbord. Die Stelle des Nachschutzmans wird von Neujahr ab andertweit besetzt nach Genehmigung des vorliegenden Entlassungsgesuchs.

### Reichenberg.

—\* Gemeinderats-Sitzung, 19. Dez. Man nahm Kenntnis von den im Monat November 1912 vorgenommenen Veränderungen an Grundstücken, vom Sachstande der Angelegenheit wegen Verkaufes ausländischen Fleisches, welches nur durch Mitglieder der Fleischerinnung verkauft wird, von dem Ergebnis der Gemeinderatswahl am 30. November und 1. Dez. 1912, von der Verpflichtung des Produzentenhändlers Max Schreier als Fleischbeschauperson und von der Behandlung der Sache wegen Verwendung des Sparkassenreingewinns. — Der Haushaltsplan für das Jahr 1913 wurde mit einigen Änderungen genehmigt. Die Gemeindefasse schließt mit einem Fehlbetrag von 9704 Mark, die Armenkasse mit einem Fehlbetrag von 1000 M. ab, jedoch insgesamt 13 047,75 M. (einschließlich 2323,75 Mark zur Kirchengemeindekasse) durch Gemeindefinanzen aufzubringen sind. — Das Plenum genehmigte die Lieferung der Steine zur Beschotterung der Bahndorferstraße. — Das Gesuch des Bädermeisters Richard Lehme um Aufstellung eines elektr. Motors wurde bedingungslos bewilligt. — Der Freigabe der Baukaution des Totenbettmeisters Gustav Ramm wurde zugestimmt. — In der Baujache Sommer wurde die von der Kgl. Straßen- und Wasserbauinspektion geforderte Erklärung abgegeben. In letztere hat auch Sommer wieder einzutreten. — Zu den Beschlüssen des Beleuchtungs Ausschusses, die Verlegung einer Lampe, die Aufstellung einer weiteren Lampe sowie bezüglich der Beleuchtung der Schulstraße betr., wurde Genehmigung erteilt. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Fortsetzung siehe Seite 6.

### Letzte Telegramme.

Wien, 21. Dez. In der gestrigen Gemeinderatsitzung kam es infolge eines Zwischenrufes von der Galerie zu großen Tumulten. Der Vorsitzende ließ sämtliche Galerien räumen, worauf der Lärm sich noch steigerte, sodas die Sitzung geschlossen werden mußte.

Peterson, 21. Dez. General Botha hat das neue Kabinett ohne den General Herby gebildet. Es zeigt aber sonst denselben Charakter wie das letzte Ministerium. Die Hoffnungen auf ein Koalitionskabinett haben sich nicht erfüllt.

Konstantinopel, 21. Dezbr. „Zeni Gazetta“ schreibt: Bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls ist ein Irrtum unterlaufen. Das vom türkischen Ministerrat genehmigte und anfänglich von den Bulgaren angenommene Waffenstillstandsprotokoll hatte bestimmt, das die belagerten Plätze approvisioniert werden sollten. Als am folgenden Tage die Rechtebestände der Bforte abwesend waren, legten die bulgarischen Delegierten einen anderen Protokollentwurf vor, der die Approvisionierung nicht zuließ. Dieser zweite Entwurf wurde irrtümlicherweise oder aus Zeitmangel unterzeichnet. Da für den Fall der Teilnahme Griechenlands die Friedensverhandlungen ein bis zwei Monate dauern können, wurden die türkischen Friedensvollmachten angewiesen, die Teilnahme Griechenlands an den Friedensverhandlungen nur unter der Zusatzbedingung der Approvisionierung der belagerten Städte während der Friedensverhandlungen zuzulassen.

Petersburg, 21. Dez. In der gestrigen Sitzung des Reichsrates wiederholte der Ministerpräsident Kokotow die in der Reichsduma am 18. Dezember abgegebene Regierungserklärung. Der Reichsrat nahm dann ohne Debatte eine Uebergangsformel an, worin es heißt: Der Reichsrat erkennt an, das zwecks Sicherung der Lebensinteressen und der historischen Traditionen des Vaterlandes der allseitigen Wahrung seiner Ehre und Würde möglichen Angriffen gegenüber die besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt der gesetzgebenden Körperschaften zu widmen und Maßregeln zu treffen sind, die auf die Vervollkommnung und Entwicklung der Wehrkraft des Reiches, Verbesserung ihrer Organisation und weitere moderne allseitige kriegstechnische Ausgestaltung der Armee und der Flotte gerichtet sind.

Wien, 21. Dez. Aus Saloniki wird gemeldet: Begleichung zwischen Florina und Koriza wurde von den Griechen, die sich zunächst vor der Uebermacht hatten zurückziehen müssen, wieder besetzt.

Sofia, 21. Dez. Den Blättern zufolge beabsichtigt das Kriegsministerium eine Reorganisation der militärischen Streitkräfte des Königreichs, um sie den durch den Krieg geschaffenen neuen Bedingungen anzupassen. Die Reserveoffiziere, die gegenwärtig unter den Fahnen stehen, sollen aufgefördert werden, als aktive Offiziere beim Heere zu verbleiben.

Petersburg, 21. Dez. Die Dumakommission, die den Text der Antwortadresse an den Kaiser auszuarbeiten soll, hat beschlossen, der Plenarversammlung mitzuteilen, das keiner der eingebrachten Entwürfe eine Stimmenmehrheit erzielt habe.

### Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Wien, 21. Dez. Wie die „Wiener Ztg.“ meldet, hat der Kaiser die Berufung des Generalkonsuls 1. Klasse Frhrn. v. Baum zur Leitung des Generalkonsulats in Berlin genehmigt.

Wien, 21. Dez. Die Blätter begrüßen freudig den Beschluß der Botschafterkonferenz in der Albanischen und der Hafenfrage und stecken mit Genugtuung fest, das ganz Europa den von Anfang an von Oesterreich-Ungarn eingenommenen Standpunkt bekräftigt, wodurch die Hoffnung auf eine baldige endgültige, friedliche Lösung der Krise nunmehr durchaus berechtigt erscheint.

Athen, 21. Dez. Die endgültige Konvention über die Verbindung der Eisenbahnen von Saloniki und Serbien nach dem Westen ist gestern von den Vertretern Griechenlands und Serbiens unterzeichnet worden. 2000 türkische Gen darmen werden heute mit dem griechischen Dampfer „Themistokles“ nach Kleinasien gebracht.

Paris, 21. Dez. Aus Casablanca wird unterm 19. d. M. gemeldet: Die aus 400 Quaven bestehende Kolonne Masfoutier hat den Angriff der Anhänger des Präsidenten El Hiba zurückgewiesen. Diese erlitten beträchtliche Verluste. Entgegen früheren Meldungen ist die Lage der Kolonne keineswegs kritisch.

Paris, 21. Dez. Die Gruppe der geeinigten Sozialisten beschloß, bei der Präsidentenwahl im ersten Wahlgang für Pailant zu stimmen, der ihr ältestes Mitglied ist.

Paris, 21. Dez. Der „Petit Parisien“ meldet: Türkische Truppen haben trotz der Abtretung von Tripolis an Italien ihren Marsch durch das Hinterland von Tripolis fortgesetzt und vor einem Monat den in der französischen Einflusszone im Tschadgebiete gelegenen Ort Bekri besetzt. Der Sultan von Larur könnte nunmehr durch türkische Agenten Waffen erhalten und so in den Stand gesetzt werden, eine aufrührerische Bewegung in den unter der Oberhoheit Frankreichs stehenden Gegenden anzuzetteln. Die Regierung wird in Konstantinopel Vorstellungen erheben und nötigenfalls den Obersten Largeau beauftragen, die Frage an Ort und Stelle zu prüfen.

Paris, 21. Dezbr. Der Londoner Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet in Ergänzung der über die Beschlüsse der Botschafterreunion ausgegebenen Mitteilung: Die Botschafter würden bei ihren Regierungen beantragen, das die Inseln des Ägäischen Meeres, wer immer ihr zukünftiger Besitzer sein möge, niemals zu Flottenstützpunkten gestaltet werden könnten.

Brüssel, 21. Dezbr. Die Kammer setzte gestern abend das Kontingent in Friedenszeiten für 1913 auf 100 000 Mann fest. Von gewisser Seite wurde Widerspruch gegen ein derartiges Vorgehen erhoben, da das neue Militärgesetz noch nicht angenommen sei und das alte eine so umfangreiche Aushebung nicht gestatte.

Tokio, 21. Dez. Baron Salto nahm gestern das Marineministerium an und hatte sodann eine Konferenz mit den Admiralen. Später wurde mitgeteilt, das Salto das Portefeuille abgelehnt habe, da die Admirale eine Vergrößerung der Rüstungen für nötig hielten. Fürst Natsuma begab sich darauf in den Palast, wo eine Beratung des Lenro stattfand. Der Premierminister hatte ferner eine Unterredung mit dem Kaiser, der alsbald den Baron Salto zu sich berief und ein Edikt erließ, das Salto befahl, im Amte zu bleiben. Hierauf wurde das neue Kabinett formal eingeführt. Prinz Fushimi wurde zum Großfliegerwahrer und Prinz Takafuto zum Oberstkammerer ernannt.

Weingrosshandlung Fernsprecher 201 DRESDEN Fernsprecher 201 Wallstrasse 8

Max: Kunath Ausverkauf bis zu 30 % Rabatt wegen Geschäftsaufgabe 50 000 Flaschen Weine.

Sächsische Nachrichten.

Niederfelditz.

Gemeinderatsitzung, 17. Dezbr. Kollegium nahm u. a. Kenntnis von dem Bescheide der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen auf die erfolgte Eingabe des hiesigen Gemeinderates...

Kloßsche.

Die Weihnachtfeier der Pfloglinge unserer Kinderbewahranstalt fand diesmal im Saale des Gasthofes zum Schänkhübel unter reger Anteilnahme statt.

Weihnachtslieder, Gedichte und lustige Weihnachts-Spiele der Kleinen folgten in buntem Wechsel und es ließen die Aufführungen erkennen, mit welcher Liebe und Geduld sich Fräulein Schelle als Kindergärtnerin mit den ihr anvertrauten Kindern beschäftigt.

Niedergorbitz.

Bei der am 14. d. M. stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl sind für die Klasse 2 der Anfassigen Herr Karl Gottlieb Petermann, Tischler und Herr Gustav Laufer, Bahnbeamter a. D., sowie für die Klasse 3 der Anfassigen Herr Hermann Müller, Steinsetzer und Herr Hermann August Richard Büttner, Fabrikarbeiter, wieder bez. neugewählt worden.

Stetsch.

Gemeinderatsitzung, 18. Dezbr. Zunächst wurde über das Ergebnis des Verkaufs von dan. Rindfleisch auf der Freibank berichtet; über den Biederverkauf eb. auch russischen Schweinefleisches soll in nächster Sitzung Entscheidung gefasst werden.

Stellung einiger beschlossenen Gehaltsveränderungen angenommen und die Indrucklegung beschlossen.

Kemnitz.

Herr Gemeindevorstand Voigt tritt nach 13jähriger erpriecklicher Amtierung am 1. Januar in den Ruhestand. Die hiesige Einwohnerschaft veranstaltet ihm zu Ehren Freitag den 27. Dezember, im Saale des „Bettinischlöhchens“ eine Abschiedsfeier.

Oberlöhnitz.

Todesfall. Der langjährige 1. Gemeindevorsteher Herr Fabrikant Karl Fuchs ist am Freitag nachmittag ganz unerwartet gestorben.

Meißen. Hier verstarb einer der ältesten Bürger der Stadt, Herr Dr. med. Pause. Derselbe praktizierte auch eine zeitlang in Colditz und vertrat Anfang der 1860er Jahre den Wahlkreis Colditz in der Zweiten Kammer des Landtages.

Kamenz. Wegen der zahlreichen Scharlacherkrankungen in Kamenz sind durch das General-Kommando Verordnungen von Militärpersonen hierher bis auf weiteres verboten worden.

Leipzig. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Belian (Eilenburg) wurde in einer Versammlung von Vertretern der interessierten Städte und Landgemeinden die Gründung eines Leipzig-Torgauer Kanalvereins beschlossen.

Leipzig. In Leipzig waren in den letzten Wochen in zahlreichen Fällen falsche Zweimarkstücke verschiedener Geprägung in Verkehr gebracht worden. Es ist nun gelungen, den Falschmünzer in der Person eines schon mehrfach bestraften 34 Jahre alten Malers aus Jena zu ermitteln und festzunehmen.

Wittenberg. Das goldene Doktor-Jubiläum bejahend am heutigen Tage Herr Dr. med. Schimmer, ein seit vielen Jahren in Stadt und Land geschätzter Herr. Glückwünsche in reichster Zahl wurden dem Jubilar zuteil.

Waldheim. In einem Güterzug, der den hiesigen Bahnhof passierte, wurde im Viehwagen ein Gutsbesitzer, der einen aus Mordungen in Ostpreußen kommenden Viehtransport begleitete, erhängt aufgefunden.

Schönau b. Chemnitz. Die Wandererwerke vorm. Winkelhofer und Jaenike, A.-G. in Schönau können wieder 27 Prozent Dividende an ihre Aktionäre zur Verteilung bringen.

Kunst, Wissenschaft, Musik, Vorträge und Veranstaltungen.

Drittes Sinfoniekonzert (Serie II.)

Als eine Art musikalische Christbescherung brachte das gestrige Konzert gleich zwei Neuheiten. Die erste stammt aus der Feder des russischen Komponisten Paul Zouon, der an der Berliner Hochschule für Musik seit 1906 im Lehramt tätig ist...

Eingehen in den Gedankenkreis des Werkes zur Ausführung, daß demselben ein freundlicher Erfolg beschieden war.

Die andere Neuheit war Max Regers „Konzert im alten Stil“ für Orchester. Der überaus fruchtbare Komponist hat sich hiermit auf ein Gebiet beggeben, für das er zweifellos eine besondere Begabung besitzt.

Gändels Doppelkonzert für Streichinstrumente und 2 Bläserchöre sowie Beethovens Overtüre zu „Egmont“ bildeten die goldene Umrahmung der Neuheiten.

Wochenplan der Dresdner Theater. Op. 1. Sonntag: Hänsel und Gretel, Anf. 7 1/2

Mittwoch: Die Boheme. Donnerstag: Tristan und Isolde, Anf. 8 Uhr. Freitag: Königsfinder. Sonnabend: Der Widerpenftigen Rühmung. Sonntag: Der Bürger als Edelmann, Ariadne auf Naxos. Montag: Salome. — Kgl. Schauspielhaus: Sonntag: Zum 1. Male: Das Prinzip. Montag: Das Prinzip. Dienstag: Geschlossen. Mittwoch, nachm.: Dornröschen. Abends: Das Prinzip. Donnerstag, nachm.: Dornröschen. Abends: Gabriel Schillings Flucht. Freitag: Dornröschen, Anf. 2 Uhr. Abends: Jedermann. Sonnabend: Minna von Barnhelm. Sonntag: nachm.: Dornröschen. Abends: Das Prinzip. Montag: Agnes Bernauer. — Centraltheater: Täglich: nachm. Die Märchensiegerin oder Wie der Wald in die Stadt kam. Abends: Der liebe Augustin.

Im Residenztheater findet heute Nachmittag eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Schneeweißchen und Rosenrot“ statt. Abends 8 Uhr geht „Grigri“ in Szene. Am Montag findet die letzte Aufführung vor den Feiertagen statt und zwar wird die Operette „Der Obersteiger“ gegeben. Am Dienstag bleibt des Heiligen Abends wegen des Theaters geschlossen. Mittwoch, den 25. d. M. (1. Weihnachtsfeiertag) abends 8 Uhr findet die Uraufführung der dreiaktigen Possennovität „Löff-Löff-Leutnants“ statt.

Die Opernhaus. Sonntag: Hänsel und Gretel, Anf. 7 1/2



bringen. Außerdem sollen der Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds 40 000 (30 000) Mark erhalten und 5 000 (68 500) Mark werden als Gratifikationen an Beamte verteilt werden.

Sohenstein-Ernstthal. Der sozialdemokratische Abgeordnete und Kassensbote der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse, Bruno Hillig, wurde vom Stadtrat wegen geschäftlicher Differenzen bis auf weiteres von seinem Dienst entlassen.

Olauha u. Das neu zu errichtende 3. Bataillon des 81. Infanterie-Regiments, von dem das 1. und 2. Bataillon in Chemnitz garnisoniert, soll seinen Standort in Olauha erhalten. Dazu ist der Bau einer Kaserne notwendig, die ihren Platz auf dem der Stadt gehörenden Gelände an der verlängerten Feldstraße finden wird. Die Anlage wird aus 10 Gebäuden bestehen, und zwar 2 Familienwohnhäusern, 2 Mannschaftsgebäuden, je 1 Stabs-, Bäckerei- und Kammergebäude, dem Exerzierplatz, dem Offizierskasino und der Garnison-Waschanstalt. Zusammen mit der Kaserne soll auch das Garnison-Lazarett errichtet werden, das aus Verwaltungsgebäude, Krankenhaus und Absonderungshaus, sowie einem besonderen Gebäude zur Unterbringung der Desinfektionsanstalt, Leichenhalle usw. bestehen wird. Die Baukosten sind auf über 1 1/2 Millionen Mark veranschlagt, wovon 1 320 000 Mark auf die Kaserne und 208 000 Mark auf das Lazarett entfallen. Mit dem Bau soll im Frühjahr n. J. begonnen werden.

Lauren. Im Jahre 1907 hat man hier den Antrag zur Begründung einer Berufsfeuerwehr gemacht, indem eine ständige Feuerwache ins Leben gerufen wurde. Vorgerichtet hat nun das Stadtratskollegium die Verhärkung dieser Feuerwache um 11 Mann und ferner die Errichtung eines Feuerwehrgebäudes bzw. Feuerwachenpots beschlossen. Das Gebäude soll mit einem Kostenaufwand von 210 000 M. errichtet werden. Außer der Berufsfeuerwehr besteht hier noch eine Freiwillige und eine Pflichtfeuerwehr.

Delsnig. Ein glänzendes Ergebnis erzielten im Jahre 1912 die in Stadt und Bezirk Delsnig bestehenden Sparvereine. Es wurden Ende November und Anfang Dezember rund 230 000 Mark (1911 nur 198 000 Mark) von den einzelnen Sparvereinen bei der Delsniger Sparkasse abgehoben und an die Sparvereinsmitglieder zurückgezahlt.

Meine Chronik.

Die Beerdigung der Opfer der Fische-Minister-Morden bei Mengebe, auf der der Explosionsherd infolge eines Brandes abgedämmt werden mußte, fand am Nachmittag des heutigen Sonnabend statt. Die Anteilnahme der Bevölkerung an der Trauer der leidtragenden Hinterbliebenen ist sehr groß und tief, zumal sich unter den Getöteten 32 Familienväter befinden. Zwei Weiber konnten bisher noch nicht ausgehoben werden. Der Kaiser wird sich bei der Massenbeerdigung vertreten lassen. Der Attentatsversuch auf einen Eisenbahnzug bei Schneidemühl, der Ende November großes Aufsehen erregte, scheint nur deshalb verübt worden zu sein, um eine Belohnung zu erlangen; denn, wie der „Tag“ mitteilt, ist jenseits der Streckenwörter, der das Attentat zuerst zur Anzeige gebracht hat, unter der Anschuldigung verhaftet worden, an dem Anschlag beteiligt zu sein. — Einen nächtlichen Revolverkampf zwischen Schulleuten und Einbrechern gab es wieder einmal am Kapfergraben in Berlin. Die überraschten Geldschrankmacher schossen zuerst auf die Beamten, die dann insgesamt 8 Schüsse in dem dunklen Raum abgaben. Inzwischen hatten die Burken, von denen einer verwundet wurde, ein Fenster zertrümmert und waren nach dem Kastanienwäldchen geflüchtet. — Rastierte Räuber. Die Polizei in Wien hat die Namen von drei Personen festgestellt, welche gestern maskiert einen Raubraub auf einen Fabrikanten und seinen Sohn im Bezirk Raubau verübten. Einer der Täter, der junge Maschinenbaulehrling Blafsch, wurde bereits verhaftet; er legte ein umfassendes Geständnis ab. Die beiden anderen Täter, gleichfalls junge Burken, sind flüchtig. — Der neueste Streich der englischen Suffragetten bestand in dem mutwilligen Zerstören von Drähten an öffentlichen Telefonstellen in Nottingham, wodurch große Störungen hervorgerufen wurden. Die englischen Frauenrechtlerinnen werden nachgerade zur Landplage. — Mit 320 000 Mark Schulden ist laut „B. L.“ der Brauereibesitzer Johann Högel in Unter-Griesbach geflüchtet. Außerdem hat er sich auch Wechselzahlungen zuschulden kommen lassen. — Als die reichste Braut der Welt wird Miss Helen Gould, eine Tochter des verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönigs, bezeichnet, die jetzt — allerdings bereits im Alter von 44 Jahren — dem Eisenbahndirektor Mr. Finley J. Shephard aus St. Louis die Hand reichen will. Miss Helen Gould besitzt ein Vermögen von „nur“ etwa 80 Millionen Mark, und es dürfte nicht lange dauern, bis die erkaunte Rivalin hört, daß eine Braut da ist, die noch höher eingekauft wird, als Miss Helen Gould, die mit ihrem Vermögen wirtschaftlicher umging, als wie ihre Schwester Anna, die jetzige Herzogin von Kalenberg, die einstmalig auch die reichste Braut der Welt war.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Die Handelskammer Dresden verlieh Herrn Buchhalter Bernhard Winkler, der seit ununterbrochen 25 Jahren bei der Firma C. Bender, hier, tätig ist, eine Anerkennungsurkunde.

Das Prinz-Ludwig-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime in Traunstein ist während des ganzen Winters geöffnet. Bei dem herrlichen Wetter, das gegenwärtig im bayerischen Hochgebirge herrscht, wird die Gelegenheit zum Robeln, Schlittschuh- und Skilaufen tüchtig ausgenutzt. Trotz der vollkommenen Einrichtungen und der vorzüglichen Verpflegung in dem Heim beträgt der Preis pro Tag für Wohnung und Beköstigung nur 2,80 Mark pro Person incl. Trinkgelderablösung. Den entfernteren Wohnenden wird von der Gesellschaft Fahrpreisermäßigung gewährt. Die Aufnahmebedingungen sind von der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime in Wiesbaden erhältlich.

Keine Einziehung der 25-Pfg.-Stücke. Der Umstand, daß die Reichsregierung einwweilen von der weiteren Ausprägung der 25-Pfg.-Stücke Abstand genommen hat, hat zu der Annahme geführt, daß eine Einziehung der bereits ausgeprägten Stücke beabsichtigt sei. Diese Ansicht ist jedoch unzutreffend. Es ist auch keineswegs die Ausprägung der 25-Pfg.-Stücke grundsätzlich aufgegeben. Vielmehr wird vorläufig von der durch den Bundesrat bereits erteilten Ermächtigung zur Ausprägung weiterer Stücke im Werte von 2 1/2 Mill. M. Abstand genommen, weil sich aus den Beschlüssen der Reichsbank an der neuen Münze ergeben hat, daß der Verkehr einstweilen kein Bedürfnis nach weiteren 25-Pfg.-Stücken hat. Im Umlauf befinden sich gegenwärtig 25-Pfg.-Stücke im Werte von 7 1/2 Mill. M.

Marktpreise.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 19. Dezember 1912. (Mitgeteilt vom städt. Statistischen Amt Dresden.) Preise ab Bahnhof. Roggenstroh, Hagedrusch 50 kg M. 2,40 bis M. 2,70 Breitdrusch 50 kg M. 1,60 bis M. 1,90 Heu in Bündeln, 50 kg M. 3,50 bis M. 3,90 Heu, lose, 50 kg M. 3,20 bis M. 3,60

Dresdner Marktpreise am 20. Dezember 1912. Kartoffeln, 50 kg M. 2,80 bis M. 3,00 Gen in Gebund, 50 kg M. 3,90 bis M. 4,10 (Zum Verkauf standen: 2 Fuhren mit circa 48 Zentnern Gen.) Roggenstroh, Hagedrusch, per Schock M. 35 bis M. 35

Wilsdruffer Marktpreise vom 20. Dezember 1912. Ferkel: höchster 25 M., mittlerer 20 M., niedrigster 16 M. Käufer: — M., — M., — M. Auftrieb: 110 Ferkel, — Käufer.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Sonntag, den 22. Dezember 1912. Südostwinde, heiter, etwas kälter, trocken.

Verantwortlich:

Für Politik und Feuilleton: Dr. R. Diezendorf, Blasenitz. Für örtliches, Sächsisches, Sport u.: Anton Andrae, Blaschowitz.

Wasserstand der Elbe.

Table with 7 columns: Datum, Wassert., Stand, Wind, Temperatur, Luft, Regen. Rows for 20/12 and 21/12.

Likör-Essenzen.

Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20. Für mindestens 12 Liter ausreichend. 1 Dutzend Flaschen sortiert Mk. 2,75 franko überallhin.

Regen-Schirme und Spazierstöcke zum Weihnachtsfeste. Fr. Dallmann, Blasewitz. empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. (4277) Tolkewitzerstrasse 40 = Reparaturen und Bezüge. (nahe am Schillerpl.). Sonntags von 11-9 geöffnet.

Weihnachts-Geschenke in Cigarren und Cigaretten empfiehlt Cigarrengeschäft Max Feurich, Blasewitz, Schillerplatz 14. (1630)

Gute Bilder fürs deutsche Haus WANDSPRÜCHE herausgegeben von der Königl. Akademie für graphische Künste, Leipzig. gerahmt und ungerahmt empfiehlt Bruno Dietze Nachf. Blasewitz, Schillerplatz 3. (4274)

Zum bevorstehend. Weihnachtsfeste empfiehlt in grosser Auswahl und allen Preislagen: Parfüms, Toilette-Seifen, Christbaumschmuck u. Lichte, Echte Eau de Cologne. Otto Uhlemann, Germania-Drogerie Blasewitz, Schillerplatz 17, Eing. Striesener Strasse. (4278)

Zum Weihnachtsfeste große Auswahl in Radelschlitten, Schlittschuhen, Ersatzklassigen Fahrrädern u. Nähmaschinen, Wringmaschinen, sowie Ersatzwalzen hierzu, Schüller-Accumulatoren, elektr. Taschenlampen u. Ersatzbatterien. Emil Forkert, Blasewitz, Naumannstr. 1, schrägüb. d. Rathhaus. Fernsprecher 7773. (4185)

Parfümerien Toilette-Artikel feine Seifen :: in großer Auswahl als passendstes Weihnachts-Geschenk bei Albert Kotyrba Tel. 11272. Blasewitz Schillerplatz 16. Tel. 11272.

Wringmaschinen volle Garantie. Waschmaschinen Hausmangeln Gardinenspanner Waschwannen alles beste Qualität Gebr. Göhler Dresden, Grunauer Straße 16.

J. Straussfedern, ein neuer Posten eingetroffen; Verkauf billigst. Bleuerenue Kröpf. vonalt Federn Victoriastr. 10, 1.

Geldschränke und Kassetten feuer- u. diebessicher, neueste Konstruktion, empfiehlt O. Knauth Nachfig. Max Preis Lieferant Königl. u. städt. Behörden Dresden-A., Landhausstraße 4. Telefon 8117. (4279)

Als passendes Weihnachts-Geschenk für Damen, Herren und Kinder empfehlen Visiten-Karten in den verschiedensten Mustern und modernsten Schriften. Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt :: Hermann Boyer & Co. Dresden-Blasewitz: Tolkewitzer Straße 42

**Präsent-Delikatess-Körbchen** in geschmackvollen Arrangements je nach der gewünschten Auswahl  
 Elegante Likör- und Weinkörbchen.  
**Rum :: Arrak :: Kognak :: Punsch-Essenzen :: in- und ausländ. Liköre**  
 Fernsprecher 738. **Reinh. Voigt Nachf. Inh.: Curt Bauch, Blasewitz** Schillerplatz 16.

**Victoria-Salon.** (420)

11 Ein neuer Stern am Variété-Himmel 11  
 Die exotische Tanz-Beauté Komtess de Villeneuve  
 Indische Tempeltänzerin in dem orientalischen Tancinodrama „Jadhas Sagar“.

Außerdem:  
 George Barrington, das „musikalische Genie“ (assistiert von Miss Isobel Dickens). Hermann Strebel, Münchner Humorist mit glänzendem Repertoire. Mac Sovereign, der Matador im Diabolospiel. Borscha Borischka, humoristische Vortragskünstlerin. Guido Giardini, der brillante Kunstpfeifer. Quartett Oy-Ra, französische Apachen-Tänzer (2 Damen, 2 Herren). The Caesars, gymn. Leiter-Luft-Akt. The Globes (1 J. Dame, 1 Herr), Equilibristen auf roll. Kugeln. Der Kinematograph mit neuen Sujets.  
 Einlass u. Kassenöffnung 7 1/4 Uhr. Anf. der Vorstellung 8 Uhr.  
 Turnhal tägl. v. 9, Sonntags v. 11 Uhr an im Vestibule des Theaters.

Son- u. Feiertags 2 große Vorstellungen. Anfang nachm. 4 Uhr. Anfang abends 8 Uhr.

Theater-Tunnel das vorzögl. Künstler-Ensemble „Blüthen“ Anf. 1/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Stimmungsvolle Weihnachtskränze.  
**Goethegarten Blasewitz.**  
 I. Weihnachtsfeiertag:  
**Grosser Konzert- u. Künstler-Abend**  
 ausgeführt von erstklassigem mit Kunstscheln versehenen Künstler-Ensemble, u. a.:  
 Fr. Helene Provence, Konzertsängerin u. Sängerin z. Laute, Herr Rolf Almers, Opern- und Balladensänger, Herr Udo Barkey, Vortragskünstler und Piston-Virtuose.  
 Am Flügel: Herr Felix Wolfgram.  
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Martin Meißner.**  
 In Vorbereitung: (4650)  
 Die stimmungsvolle zündende **Sylvester-Feier!**

Alles glänzt und blitzt in  
**Tymians Thalia-Theater**  
 Görlitzer Str. 6 Linie 5 u. 7 Tel. 4380

Alter 15 Tage total neues Programm  
 Donnerstags „Großer Damenkaffee“ Entree 30 u. 50 Pf. 4 Uhr: Loge 75 Pf.  
**Sonntags! — 3 Vorstellungen — Sonntags!**  
 11 — 1 Uhr „Fideler Fröhschoppen“ 20 u. 30 Pf. Entree.  
 Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. — Abends 8 Uhr: Obl. Preise.  
 Wochentags u. Sonntags nachm. Vorzugskarten gültig.

Die **Obstwein-Kellerei** von  
**Johs. Morgenstern jun.,** Loschwitz (Ortsteil Schöne Aussicht)  
 empfiehlt Obstweine zu billigsten Preisen,  
 in Korbfaschen und Fässchen.  
 Preislisten und Probefendungen gratis.

**Hotel u. Restaurant Ratskeller Bühlau.**  
 Behagliches Familien-Restaurant  
 Vorzügliche Küche :: Mäßige Preise :: Erstkl. Biere u. Weine  
 Einzelne Diners, sowie warme u. kalte Schüsseln auch ausser dem Hause.  
 Vereinszimmer :: Gesellschaftssaal :: Saubere Fremdenzimmer  
 Fernspr. Amt Loschwitz Nr. 500 Hochachtung Reinhold Hölde.

**Weihnachtsmesse der Dresdner Kunstgenossenschaft**  
 im Künstlerhause, Eingang Grunaer Strasse  
 täglich bis mit 24. Dezember von 10 bis 8 Uhr.  
 Die Ausstellung bietet bei freiem Eintritt Gelegenheit zum Erwerb kleinerer Kunstwerke direkt aus Künstlerhand. (4612)

**Cigarren**  
**Weihnachts-Präsent-Kistchen**  
 zu 25, 50 und 100 Stück in allen Facons und Qualitäten  
 empfiehlt besonders preiswert  
**Cigarren-Spezial-Abteilung**  
 Reinh. Voigt Nachf. Inh. Curt Bauch  
 Fernsprecher 738 Blasewitz Schillerplatz 16.

„Elbterrasse“ Wachwitz.  
 Angenehmer Familien-Aufenthalt.  
 Kegelhahn 3025  
 Ver einszimmer  
 Gute Küche. Erstkl. Biere.  
 Hochachtung Fr. Zimmermann.

**Königliches Opernhaus**  
 Sonntag, den 22. Dezember:  
 Hänsel und Gretel.  
 Märchenoper in 3 Aufzügen. Musik v. Humperdinck.  
 Anfang 1/8 Uhr.  
 Montag, den 23. Dezember:  
 Götterdämmerung.  
 Letzter Tag aus der Trilogie. Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner.  
 Anfang 8 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus**  
 Sonntag, den 22. Dezember:  
 für die Mittwoch-Abendmengen (25. Dezember).  
 Zum ersten Male:  
 Das Prinzip.  
 Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.  
 Montag, den 23. Dezember:  
 Das Prinzip.  
 Anfang 1/8 Uhr.

**Zum Hirsch am Rauchhaus**  
 anno 1492  
 Scheffelstraße 19 Webergasse 24  
 Grosse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.  
 :: **Echte Biere** ::  
 ohne Eisnachkühlung.  
 Abends Künstler-Konzert.  
 Grosse Vereinszimmer. (4471)  
 Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**

**Damen-Frisieren**  
 mit Ondulation (Naturwellen) zu allen Festlichkeiten in anerkannt vorzüglicher Ausführung in und ausser dem Hause.  
**Herren- und Damenbedienungs-Spezialist für künstl. Haarersatz.**  
**Ehrhard Hühn,**  
 Damen- und Herren-Friseur, sowie Perückenmacher,  
**BLASEWITZ, an der Post.**  
 Fernsprecher 9580 (4447)

**Dorf-Schänke**  
 Nur Kreuzstr. 11  
**Krippe von Bethlehem**  
 Gr. mech. Kunstwerk.  
 Weihnachtsglocken.

**Residenz-Theater.**  
 Sonntag, den 22. Dezember:  
 Nachmittags:  
 Zu ermäßigten Preisen:  
 Schneeweißchen und Rosenrot.  
 Kindermärchen in 4 Akten von Adelphi Seelig und G. Witt. Musik v. St. Dem.  
 1. Bild:  
 Schneeweißchen und Rosenrot.  
 2. Bild:  
 Der verzauberte Prinz.  
 3. Bild:  
 Der Rinder Schenkengeld.  
 4. Bild:  
 Prinz Wagemutß Brautfaß.  
 5. Bild:  
 Des bösen Jamborees Bar.  
 6. Bild:  
 Weihnachten beim Wästerich.  
 Abends:  
 Gewöhnliche Preise:  
 Origi.  
 Operette in 3 Akten von Holten Dørling und Hans G. Witt. Musik v. H. Witt.  
 Montag, den 23. Dezember:  
 Der Obersteiger.  
 Anfang 1/8 Uhr.

Konzert- und Speisehaus  
**Bürgerbräu** (genannt Morkels)  
 Echte Biere, Küche tipp topp.  
 Grosse musikalische u. humoristische Unterhaltung.  
 Sonntags von 11 — 1 Uhr vormittags Fröhschoppen-Konzert.  
 Hochachtungsvoll **B. Pröse.** (2807)

**Wiener Conditorei u. Café Toscana**  
 Schillerplatz : BLASEWITZ : Schillerplatz  
**Dresdener Christstollen**  
 in bekannter Güte.  
 Selbstgebackener Honigkuchen  
 Reiche Auswahl :: Versand nach auswärts.  
 (4470) Inhaber **Franz Lenz.**

**Spezial-Ausschank Eberl-Bräu**  
 3 vorm. Stadt München 3  
 Zahngasse 3  
 Ausschank des echten und vielseitig bevorzugten **Münchner Eberl-Bräu**  
 Vorzügliche warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Täglich wechselnde Spezialgerichte.  
 Reichliche Portionen. Mäßige Preise.  
 Mittag-Menüs à 70 J und 1 J.  
 Elektrisch ventilerte, behagliche Räume; circa 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.  
 Schönes Vereinszimmer, 50 bis 60 Personen fassend.  
 Kellner - Bedienung. **Carl Schwarz.** (2638)

**Central-Theater.**  
 Sonntag, den 22. Dezember:  
 Nachmittags:  
 Die Räuberbrüder.  
 Weihnachtsmärchen von H. G. Witt. Musik v. G. Witt.  
 Abends:  
 Die frische Encke.  
 Operette in drei Akten. Musik von Jean Gilbert.  
 Montag, den 23. Dezember:  
 Der liebe Augustin.  
 Anfang 8 Uhr.

**Damen-Frisieren**  
 mit Ondulation (Naturwellen) zu allen Festlichkeiten in anerkannt vorzüglicher Ausführung in und ausser dem Hause.  
**Herren- u. Damenbedienungs-Spezialist für künstl. Haarersatz.**  
**Albert Kotyrba,**  
 Damen- u. Herren-Friseur, sowie Perückenmacher, (2385)  
**Blasewitz, Schillerplatz 16.**  
 Fernsprecher 11272.

**10klassige Mädchen-Schule**  
 (durch Erweiterungsbau wesentlich vergrößert)  
 von **K. A. Friedel, Blasewitz**  
 Prohliser Straße 7. **H. A. FRIEDEL, Schulvorsteherin.**  
 11 bis 1 Uhr Sprechstunde.

**Victoria-Salon.**  
 Sonntag und folgende Tage:  
 Große Variété-Vorstellung  
 Optiker **M. Tauber, Dresden**  
 Schloßstr. 20. (2668)



Als zuverlässiger Begleiter ist der Salamanderstiefel zu empfehlen. Er ist in allen St. apozem gewachsen



## SALAMANDER

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Niederlassung  
**DRESDEN:**  
Seestraße 3

Einheitspreis 12<sup>50</sup>  
für Damen u. Herren M.  
Luxus-Ausführung . M. 16 50  
Fordern Sie Musterbuch



### Geschichtskalender.

Sonntag, 22. Dezember.

- 1819. Franz Abt, Komponist, geb. Eilenburg.
- 1828. B. v. Wollaston, Physiker, gest., London.
- 1848. Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf, Archäolog, geb. Madowitz.
- 1880. George Eliot (M. Evans), englische Schriftstellerin, gest.
- 1882. Leopold Arends, Urheber eines stenographischen Systems, gest., Berlin.
- 1891. B. v. Rönne, Staatsrechtslehrer, gest., Berlin.
- 1900. Leonhard Graf von Blumenthal, Generalfeldmarschall, berühmter Stratège, gest., auf Gut Quellendorf bei Dessau.
- 1902. Richard Frhr. v. Krafft-Ebing, Professor der Psychiatrie Graz, gest., daselbst.
- 1900. Eisenbahnkatastrophe bei Sudbury auf der kanadischen Pacificbahn; über 70 Tote.
- 1910. Gustav Wustmann, Sprachforscher und Historiker, gest., Leipzig.

Montag, 23. Dezember.

- 1597. Martin Opitz, Dichter, geb., Bunzlau.
- 1777. Alexander I., Kaiser von Rußland, Vater der heil. Allianz, geb.
- 1810. M. R. Lepsius, Ägyptolog, geb., Raumburg.
- 1827. B. Frhr. v. Tegetthoff, österr. Admiral, geb., Marburg, Steiermark.
- 1870. Sieg der Deutschen an der Hallue.
- 1887. Leonard Sowiński, polnischer Dichter und Literaturhistoriker, gest., Stettin.
- 1903. Sophus Ruge, Professor der Geographie Dresden, gest., Altsida.

### Sächsischer Landtag.

(:) Dresden, 21. Dezember.

Se. Majestät der König schloß gestern nachmittags 1 Uhr den 34. ordentlichen Landtag mit folgender Thronrede:

„Meine Herren Stände! Nach einer besonders langen und arbeitsreichen Tagung habe ich Sie nochmals um mich verjammelt. Noch tief ergriffen von der Trauerfeier, der ich in München beigewohnt habe, gebe ich auch an dieser Stelle der aufrichtigen Teilnahme an dem Hinscheiden des ehrwürdigen Prinzregenten Luitpold von Bayern Ausdruck, zugleich mit den herzlichsten Wünschen für ein glückliches Wirken seines Nachfolgers in der Regierung.“

Die großen Fragen der auswärtigen Politik haben in der letzten Zeit die gesamte Bevölkerung des Deutschen Reiches in Spannung erhalten. Umso mehr freue ich mich, die Hoffnung aussprechen zu können, daß das kostbare Gut des Friedens uns auch weiter erhalten bleiben und daß das Gefühl der Ruhe und Sicherheit in unserem Wirtschaftsleben in vollem Maße wieder plötzgreifen werde. Ich kann dies aber nicht tun, ohne gleichzeitig dankerfüllten Herzens der weisen Führung der Politik des Reiches durch Se. Majestät den Kaiser zu gedenken und damit jene vertrauensvolle und unverbrüchliche Zusammengehörigkeit zu bekräften, die mich mit ihm verbindet. Das Urteil Se. Majestät des Kaisers über die Armee ist eine Bestätigung meiner Zuversicht, daß meine Armee im Rahmen des deutschen Reichsheeres zu allen Zeiten und bei allen Gelegenheiten ihren Waffenruhm erneuern wird. Die königlich-sächsischen Staatsbahnen haben bei der Bewältigung der an sie herangetretenen außergewöhnlichen Anforderungen den höchsten Erwartungen entsprochen und ungeteiltes Lob gefunden. Ganz besonders hat der Kaiser mit mir die vaterländische Haltung aller Bevölkerungskreise empfunden. Es liegt mir am Herzen, für alles meinen königlichen Dank an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck zu bringen.

Was das Ergebnis Ihrer langen und anstrengenden Arbeiten betrifft, so haben Sie durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltsetat meine Regierung in den Stand gesetzt, nicht nur für die umfangreichen Bedürfnisse der Verwaltung des Staates in dem erforderlichen Maße zu sorgen, sondern auch in abermals gesteigertem Umfang wichtige Kulturaufgaben zu fördern. Die Deckung des ganz ungewöhnlich gewachsenen Staatsaufwandes ist ohne erspöckte Anforderungen an die Steuerkraft des Landes nur möglich geworden, durch die aufsteigende Entwicklung der einheimischen Volkswirtschaft.

Die zur Förderung von Kirche und Schule vorgelegten Gesetzentwürfe haben bis auf zwei Ausnahmen die ständische Zustimmung gefunden. Die von der Landesynode beschlossenen und staatsgesetzlich genehmigten Kirchengesetze werden zur Entfaltung des kirchlichen Lebens beitragen. Das Staatsgesetz zu dem Pfarrbesoldungsgesetze wird die Regierung für den nächsten Landtag vorbereiten. Mit dem Gesetze zur Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Real Schulen und Seminare ist die Ordnung des höheren Unterrichtswesens zu einem erfreulichen Abschluß gelangt. Erfreulich ist es mir ferner, wie Sie durch Bewilligung reichlicher Mittel für Bauten der Landesuniversität und der Technischen Hochschule, sowie für eine neue Taubstummenanstalt wiederum bezeugt haben, daß Sie kein Opfer scheuen, um im Vereine mit meiner Regierung das gesamte Bildungswesen des Landes auf seiner Höhe zu erhalten. Mit Befriedigung erfüllt es mich, daß es gelungen ist, nicht nur die Bezüge der Hinterlassenen von Staatsdienern, Geistlichen, Lehrern und Universitätsangehörigen neu zu ordnen, sondern auch die Wohnungsgeldzuschüsse der Staatsdiener zu erhöhen und die Tagelöhner und Reiselöhner auf eine neue gesetzliche Grundlage zu stellen. Die Vermehrung des Staatsschuldbuches hat infolge der mit Ihrer Zustimmung in Kraft gesetzten Neuerungen den erwünschten Aufschwung genommen. Die Interessen der durch die Einstellung des staatlichen Erzbergbaues betroffenen Gemeinden haben durch Ihre Zustimmung zu dem Gesetze über die Freiburger Revierwasserlaufanstalt eine dankenswerte Förderung erfahren.

Durch die einmütige Bewilligung der sehr ansehnlichen Mittel zum Ankauf von Kohlenfeldern und kohlenführenden Grundstücken haben Sie im Verein mit meiner Regierung weit vorausschauenden Blickes Gewähr dafür geschaffen, daß ein wesentlicher Teil der letzten Kohlenreserven des Landes einer der öffentlichen Wohlfahrt förderlichen Verwendung vorbehalten bleibt. Das von Ihnen angenommene Gesetz über die Aenderung und Ergänzung von Bestimmungen der revidierten Landgemeindeordnung ist inzwischen bekannt gemacht worden und wird, wie ich hoffe und erwarte, der Selbstverwaltung, namentlich in den größeren Landgemeinden, neue Kräfte und Anregungen zuführen.

Wenn Sie unter Ueberwindung von Bedenken, deren Gewicht ich im Hinblick auf das Empfinden weiter Volkstreuerei durchaus würdige, dem Gesetze über die Ablieferung von Leichen zu wissenschaftlichen Zwecken zugestimmt haben, so haben Sie damit einem dringenden wissenschaftlichen Notstande abgeholfen, der die sachgemäße Ausbildung der jungen sächsischen Ärzte ernstlich zu gefährden drohte. Die Verschmelzung des Landesmedizinalkollegium mit der Kommission für das Veterinärwesen ist vollzogen worden; und das neue Landesgesundheitsamt ist am 1. Juni d. Js. ins Leben getreten. Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß die jahrelangen, mühevollen Bestrebungen nach einer Neuordnung des sächsischen Gemeinde-, Kirchen- und Schulsteuerwesens endlich zu einem befriedigenden Abschluß gelangt sind. Der Staat, die bürgerlichen Gemeinden, die Kirchen- und Schulgemeinden, sowie die Steuerzahler werden die Vorteile der neuen Einrichtungen zugleich eine weite Gewähr für den konfessionellen Frieden dankbar empfinden.

Die Regelung der Wasserwirtschaft des Landes durch Talsperrten, hat mit dem Bau von zwei Talsperrten im

Weißeritzgebiete begonnen. Der Fortführung dieses Werkes wird das mit Ihrer Zustimmung erlassene Gesetz, betr. die Gewährleistung des Staates für eine Anleihe zum Bau von Talsperrten im Gebiete der Zwickauer Mulde sehr förderlich sein.

Das Gesetz über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken und die mit ihm verbundene Vermehrung und Erweiterung unserer Landesheil- und Pflegeanstalten wird es ermöglichen, die sächsische Irrenfürsorge auf der bisherigen bewährten Grundlage weiter auszubauen.

Durch die Genehmigung der vom Staatsfiskus dem Buchvereine der Deutschen Buchhändler gegenüber bei Errichtung der Deutschen Bucherei übernommenen Verpflichtungen haben Sie die Schaffung eines Kulturwerkes in meinem Lande ermöglicht, das auch für unser gesamtes deutsches Vaterland von Bedeutung zu werden verspricht. Die Feiern der Handelskammern und der Gewerbekammern zur Erinnerung ihres 50-jährigen Bestehens bezeugen, daß sich das Erwerbsleben in den letzten 50 Jahren auf gesunder Grundlage günstig weiter entwickelt hat.

Lebhaft bedauere ich, daß die in langer und mühevoller Arbeit vorbereitete bedeutungsvolle Gesetzentwurf, von dessen befriedigender Verabschiedung ich einen neuen kraftvollen Aufschwung der Volksschule auf der festen Grundlage sittlich-religiöser und monarchisch-vaterländischer Erziehung und die für Staat, Kirche und Schule je eher desto je gereichere Ueberbrückung tief gehender Gegensätze innerhalb meines Volkes erhofft hatte, trotz der bis zum letzten Augenblicke fortgesetzten ernstlichen Bemühungen, zu einer Verständigung über die bei den Beratungen aufgetretenen gegensätzlichen Anschauungen nicht geführt hat. Ich hege aber zu allen an der Arbeit der vaterländischen Volksschule beteiligten Kreisen das Vertrauen, daß sie wie bisher auch in Zukunft der hohen Aufgabe der Jugend-erziehung und der Wahrung der hierbei in Frage kommenden heiligsten Güter in treuer Hingabe zum Segen meines Landes sich widmen werden, wie auch die Förderung der Volksschule angeht, ihrer hohen Bedeutung nach wie vor der Gegenstand wärmster Fürsorge meiner Regierung bleiben wird.

Auch am Schlusse der diesmaligen Landtagstagung darf ich Sie, meine Herren Stände, mit dem aufrichtigen Wunsche entlassen, daß die kommenden Zeiten für unser kühnes Vaterland und seine weitere Entwicklung reich gesegnet sein mögen.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Rückkehr des Kaisers aus München, wo er an der Verleihung des Prinzregenten und einer großen Tafel zu Ehren der fremden Fürsten in der kgl. Residenz teilgenommen hatte, erfolgte am Freitag vormittag in Begleitung seiner drei Söhne Prinz Eitel-Friedrich, August Wilhelm und Oskar; der Monarch begab sich direkt nach dem Neuen Palais in Rotterdam. Im Laufe des Tages lief ein Telegramm vom Prinz-Regenten Ludwig ein, in dem dieser dem Monarchen seinen tiefgefühlten Dank für all die Liebe, die er seinem in Gott ruhenden Vater erwiesen habe, ausdrückte. Die persönliche Teilnahme an den Leichenfeierlichkeiten, und die Ehrungen, die er dem teuren Verbliebenen durch die Armee und Marine zuteil werden ließ, seien rührende Beweise für die Innigkeit der Beziehungen des Kaisers zum bayerischen Königshaus, für die der Prinzregent und ganz Bayern dem Kaiser aufrichtigen Dank wissen.

Prinzregent Ludwig übernimmt die Königswürde. Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling hat sieben die Präsidenten des Landtags und die Parteiführer von einer Regierungsvorlage verständigt, die dem in Januar zu einer außerordentlichen Session zusammenzutretenden Landtag unterbreitet werden soll. Danach wird



Eine Riesenauswahl passender Festgeschenke zu wirklich billigen Preisen bietet mein diesjähriger

# Weihnachts-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen meines grossen Kaufhauses.

**Heute Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.**

Im Erfrischungsraum:  
Verkauf der weltbekannten  
Nürnberger Pfefferkuchen.

4644

der Stellvertretung eine Verfassungsänderung vorgeschlagen werden, die zur Aufhebung der Regentenschaft und zur Übernahme der Königswürde durch den Vertreter des Königreichs, den Prinzregenten Ludwig, führen soll. Heute Sonnabend findet die Eidesleistung des Prinzregenten Ludwig auf die Verfassung im Thronsaal des Kgl. Residenzschlosses in München statt. Laut „Frankfr. Ztg.“ beabsichtigt die bayerische Regierung die Einfügung eines Zusatzes zur Verfassungsurkunde, wonach der Regent im Falle eines dauernden und unheilbaren Gebrechens des Monarchen nach Ablauf von zehn Jahren die Regentenschaft für beendet und die Thronfolge für eröffnet erklären kann.

Die württembergischen Landtagswahlen, die soeben erst ihren Abschluß fanden, haben mit einer bemerkenswerten Niederlage der Liberalen geendet. Das Zentrum verfügt in dem neuen Landtage über 26, die konservative Partei nebst Bund der Landwirte über 20 Sitze. Das Zentrum gewann 1, die konservative Partei 5 Mandate. Die Volkspartei zählt im neuen Landtage mit 19 Mitgliedern vier weniger als im vorigen, die Nationalliberalen verloren drei Sitze und kehren 10 Mitglieder stark in den Landtag ein. Die Sozialdemokratie verfügt über 16 Mandate, das ist ein mehr als im vorigen Landtag.

Die Arbeitgeber in der Angestelltenversicherung. Wie die „Sächs. Industrie“ schreibt, hat der Verband Sächsischer Industrieller an die Arbeitgeber-Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung ein Schreiben gerichtet, in welchem er einen Zusammenschluß der dieses Ehrenamt bekleidenden Herren anregt. Der Verband hat sich hierbei von der Erwägung leiten lassen, daß den Vertrauensmännern für die Angestelltenversicherung von der Gesetzgebung Aufgaben zugewiesen sind, die sonst von unteren und mittleren Verwaltungsbehörden erledigt werden, und daß es deshalb im Sinne eines gedeihlichen Mitarbeitens der Arbeitgeber an der Angestelltenversicherung liegt, wenn die Vertrauensmänner sich bei ihrer Mitarbeit von einheitlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Die Anregung hat bei den Befragten ungeteilten Beifall gefunden.

Zur Vereinheitlichung des Polizeiwesens in Deutschland waren in Berlin Vertreter aller Bundesstaaten zusam-

mengetreten, nachdem in langen Vorberhandlungen das Verhandlungsprogramm entworfen worden war. Die Konferenz kam zu dem Schluß, daß namentlich der kriminalistische Dienst in bezug auf die Verfolgung der Verbrecher einheitlich geregelt werden müsse. Das gilt in erster Linie von dem Erkennungsdienst in bezug auf Anthropometrie und Daktyloskopie. Die daktyloskopischen Archive will man nach bestimmten Gesichtspunkten anlegen, ferner einen einheitlichen ständigen Nachrichtendienst zwischen den einzelnen deutschen Kriminalbehörden einrichten. Zu diesem Nachrichtendienst ist ein Anfang bereits gemacht worden durch die Herausgabe eines Tagesberichts, der bei der Berliner Kriminalpolizei bereits besteht und der an fast allen deutschen und ausländischen Kriminalbehörden zur Verfügung gelangt. Die Verhandlungen waren streng vertraulich.

Die Antwort der mecklenburgischen Großherzöge auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage durch die Ritterschaft ist dem in Ralswiek versammelten Landtage soeben zugegangen. In ihr heißt es: Wir ziehen die Vorlage, welche einer Einigung beider Stände dienen sollte, zurück. Die allseitig als notwendig erkannte Verfassungsreform muß jedoch durchgeführt werden. Unsere weiteren Entschlüsse werden wir unseren getreuen Ständen auf einem außerordentlichen Landtage kundgeben, den wir zur endgültigen Erledigung der Verfassungsfrage im nächsten Jahre einzuberufen beabsichtigen.

Von den drei Reichstagsersatzwahlen, die so sehr beschleunigt wurden, um noch nach den Wählerlisten der Hauptwahlen vom Januar ds. Jrs. erledigt werden zu können, endigte die soeben im Fürstentum Neuchâtel vollzogene für den verstorbenen Sozialdemokraten Förster zwar wiederum mit dem Wahlsiege des sozialdemokratischen Kandidaten, des Abg. Cohen; aber es zeigte sich andererseits auch in diesem Wahlkreise, der zu dem ältesten und dauerhaftesten Besitzstände der Genossen gehört, ein bemerkenswerter Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen. Am Tage vor dem Weihnachtsheiligabend findet die Ersatzwahl in Stolp-Lauenburg für den verstorbenen konservativen Abg. Will statt und am Tage vor dem Sylvesterabend die in Schwet für den Reichsparteiler v. Galem,

der sein Mandat niederlegte, nachdem die Wahlprüfungskommission dessen Ungültigkeitserklärung beantragt hatte. Folgen der unsicheren Lage. In der vorgestrigen Stichtverordnetenversammlung in Bonn wurde bei Beratung des Etats der städtischen Sparkasse von der Verwaltung mitgeteilt, daß die Einlagen schon seit Oktober auf Grund der politischen Verhältnisse bedeutend zurückgegangen seien und 329 000 Mark abgehoben wurden. Wenn die Abhebung von Geldern nicht nachlasse, werde dies zu schweren wirtschaftlichen Schäden führen. Von heute an habe die Kasse den Realcredit sperren lassen.

### Von den Kolonien.

Der Bau der Kap-Kairo-Bahn, an der außer England und Belgien auch Deutschland und Frankreich großes Interesse haben, da sie Afrika in seiner ganzen Länge durchschneidet, ist jetzt von England dahin sichergestellt worden, daß er von England ganz allein und nur auf englischem Gebiet durchgeführt wird, was allerdings nur durch eine neue Grenzregulierung zwischen Britisch-Ostafrika und dem belgischen Kongogebiet möglich ist. Der Bau der Bahn ist übrigens schon ziemlich weit gediehen, da er von Norden und Süden her gleichzeitig in Angriff genommen wurde. Wie ein englisches Blatt mitteilt, hat England auch mit Deutschland in Unterhandlung gestanden, um einen Teil von Deutsch-Ostafrika gegen ein anderes Gebiet umzutauschen, was Deutschland jedoch abgelehnt hätte. Kolonialstaatssekretär Dr. Solff hatte sich während seiner letzten Afrikareise eingehend mit der Frage der Kap-Kairo-Bahn beschäftigt, und er dürfte demnächst wohl nähere Aufklärungen über das Scheitern der englisch-deutschen Verhandlungen geben, sowie darüber, inwieweit der angeblich englisch-belgische Gebietsaustausch, dem sich Deutschland und Frankreich früher entschieden widersetzt haben, Deutschlands politische und wirtschaftliche Interessen berührt.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhause hat einen neuen Obstruktionssturm über sich ergehen lassen müssen, unmittelbar nachdem es in einer ununterbrochenen 56stündigen, durch 16stündige Dauer-

den verschönten Sitzung das Kriegslustgesetz endgültig verabschiedet hatte. Gegen die Verabreichung über die Verlängerung des verschärften Geschäftsordnungsprovisos protestierten die Tschechen in der bekannten lieblichen Manier durch Klappen der Pultdeckel sowie durch ohrenbetäubenden Lärm mit Sirenen und Signalpfeifen. Die Diskussion wurde jedoch verhältnismäßig schnell über-

In der Beurteilung der Rede Kofowzew gehen die Meinungen auseinander. Das erwartete entscheidende Friedenswort hat er nicht gesprochen, auch über die Stellungnahme Rußlands zu den serbischen Forderungen keine Klarheit geschaffen. In den Wiener politischen Kreisen ist man gleichwohl von der Rede befriedigt und entschuldigend die schärferen Stellen mit der Rücksicht auf die nationalistische Stimmung der Duma; die ungarischen Kreise fassen die Rede dagegen als unbefriedigend auf. Die führenden Londoner Blätter erblicken in ihr eine ausgezeichnete Vorbereitung für den Weltfrieden. Die Pariser Presse beurteilt die Rede Kofowzew natürlich sehr günstig und erblickt in ihr die bündige Widerlegung aller Unterstellungen, Rußland verfolge auf dem Balkan egoistische Absichten, wenn es auch auf seine alten Ziele nicht verzichte.

**Frankreich.** Eine verschleierte Schlapp. Nach einer von Eingeborenen nach Langer überbrachten Meldung ist die Kolonne Raffoutier, die am 14. d. M. nach Suakel-Kedekines abmarschierte, durch eine unter dem Befehl Mullah Reischids stehende Garde, die zum Feinde übergegangen war, angegriffen worden. Wegen ihres schwachen Effektivbestandes konnte die Kolonne noch nicht wieder nach Rogador zurückgelangen. Der Kreuzer „Duchakla“ ist von Langer nach Rogador abgefahren und wird in Casablanca Truppen an Bord nehmen, 6 Kompanien Jäger und Kavallerie, sowie eine Feldbatterie, um die umzingelte Kolonne zu entsetzen. Auch von Saffi und Kazagan sind zum gleichen Zweck Truppen abgegangen. Die Kolonne muß also heute in der Klemme sitzen.

**Schwierigkeiten der Präsidentschaftskandidaturen.** Die von der Vollversammlung der linksrepublikanischen Parteien ausgeschlossenen geeinigten Sozialisten haben heute beschlossen, einen eigenen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, in einem etwaigen zweiten Wahlgang jedoch dem linksrepublikanischen Kandidaten ihre Stimme zu geben. Die Gruppen der Union republicaine der Kammer erhoben gegen ihre Ausschließung von der Vollversammlung der linksrepublikanischen Parteien Einspruch.

**Türkei. Entschlossene Stimmung in Stambul.** Dem „Tenos“ wird aus Konstantinopel gemeldet, die türkische Regierung behaupte entschieden, daß ihre Flotte über die griechische einen beträchtlichen Erfolg davongetragen habe, und daß der Widerstand von Janina ungeduldet sei. Die Türkei ziehe es deshalb vor, in London mit den Griechen ohne Waffenstillstand zu verhandeln, und würde sogar einen Waffenstillstand vortragen, wenn Griechenland ihn jetzt verlangen sollte. Gleichzeitig sei Reischid Pascha ersucht worden, die Frage von Adrianopel möglichst rasch zur Entscheidung zu bringen und die Verhandlungen abzubrechen, falls die Bulgaren auf der Uebergabe beharren sollten.

**Serbien. Die Posthalter und die Hafenfrage.** Eine offizielle Meldung des Reuterschen Bureau besagt: Die Posthalter haben anempfohlen, daß Albanien autonom werden solle, mit der Stipulation, daß Serbien einen Handelszugang zum Adriatischen Meere garantiert erhalte. Die serbischen Regierungen haben diesen doppelten Vorschlag im Prinzip unterzeichnet.

**Montenegro. Ernste Schwierigkeiten.** Sie rühren nicht nur daher, daß der Krieg dem kleinen Rändchen unvorteilhaftig hohe Geldopfer auferlegt hat, und daß von dem 42 000 Mann starken Heere 6000 Mann, darunter zahlreiche Offiziere, gefallen sind, sondern namentlich auch daher, daß diesem hohen Einsatz kein entsprechender Gewinn gegenübersteht und Skutari sich noch immer in den Händen der Türken befindet. König Nikita, der den Ausbruch einer antidyastischen Bewegung im Lande ernsthaft befürchtet, ersuchte die übrigen Balkanverbündeten aufs dringendste, zur Verhütung schwerster Ereignisse bei den Friedensverhandlungen darauf zu bestehen, daß Skutari an Montenegro fällt und nicht etwa eine Stadt des unabhängigen Albanien wird.

**Rußland. Kofowzew's Rede im Urteil der Reichsduma.** Gestern trat man in die Erörterung der Rede des Ministerpräsidenten Kofowzew ein. Das Mitglied der Rechten, Kurischewitsch führte aus, daß kein Krieg populärer wäre, als gegen den historischen Gegner Rußlands, die Monarchie. Dieser Krieg würde das ganze russische Volk in patriotischer Begeisterung vereinen und alle Parteigrenzen überwinden. Der Nationalist Graf Bobrinski erklärte, daß in den Fragen der äußeren Politik die Mehrheit der Duma zusammengehe. Sollten Serbien und der Balkanbund zerbröckeln, so würde in Rußland ein Sturm der Volkstrennung losbrechen. Die Vertreter der Zentrums-Partei, Rabetten und Progressisten sprachen in ähnlichem Sinne. — Das klingt also zunächst sehr kriegerisch. Ein Rückblick auf die Ergebnisse des Krieges mit Japan könnte vielleicht die hitzige Kampfeslust zu dämpfen geeignet sein!

### Weihnachtsschau.

Ein äußerst reichhaltiges Lager der denkbar nützlichsten Weihnachtsgeschenke führt die bewährte Firma Hellmuth Schreck, Blasewitz, Tolkewitzerstr. 40.

Wer über die Gabe, mit der er jemanden zum Feste beglücken will, noch nicht im klaren ist, der besuche dies Geschäft und die Wahl wird nicht schwer fallen. Hier trifft man gute Haus- und Küchengeräte an für jeden Bedarf und Geschmack, wie Fleischhacker, Messerputz- und Bringmaschinen und Rührmaschinen. Besonders empfehlenswert ist ein Satz Aluminiumtöpfe. Auch in Vogelkäfigen, Blumentripfen, Kohlenkästen und Wärmflaschen ist eine zufriedenstellende Auswahl vorhanden. Ausdrücklich sei noch bemerkt, daß nur billigste und dabei beste Ware geführt wird.

Bei den derzeitigen unsicheren Wetterverhältnissen, bald ist es schön, bald regnet, und bald wird Schnee vorausgesagt, ist ein dauerhaftes und solides Schuhwerk, wie man es von der Salamander-Schuhgesellschaft, Dresden-A., Seestraße 3, beziehen kann, von größter Bedeutung. Beim Tragen des Salamanderschuhwerkes, das für Damen und Herren auf den Einheitspreis Mk. 12,50 (Zugausführung Mk. 16,50) zurückgeführt ist, wird man unabhängig von Wind und Wetter, ist allen Strapazen gewachsen und gewinnt gleichzeitig an vornehmer Eleganz.

Auch unter Gelegenheitseinkäufen trifft man oft ganz nützliche und wertvolle Gegenstände an, wie dies sonst vielleicht sehr selten geschieht. Eine besonders reichhaltige Auswahl derartiger Gegenstände, wie Uhren, Ketten, Brillanten, Schmuckfächer, Silber- und Zinngeräte, findet man bei Marie Trümper, Marschallstr. 38. Die Preise sind die denkbar niedrigsten.

Einen hübschen Zimmer schmuck bieten sicherlich Reihgehörne, von denen Otto Längfeld, Dresden-A., Georgplatz 13, ein gutes Lager führt. Gleichzeitig empfiehlt dieser noch Hirschhorngegenstände aller Art, sowie Spazierstöcke, Spinnräder, Kammwaren, Schach- und Dominospiele, alles von ausgezeichneter Qualität.

Ein Besuch des altrenommierten Leinen- und Baumwollwarenhandels von J. G. Rähle, Dresden, Schloßstraße 32 (Niederlage der Leinen- und Baumwollwarenschreib Rähle, Cunowallee) ist beim herankommenden Winter sehr empfehlenswert, da man hier mit solider Damen- und Herrenwäsche aufs aufmerksamste bedient wird. Auch Küchengeräte, Decken und Bettfedern sind hier preiswert zu haben. Gleichzeitig werden auch Braut- und Kinderausstattungen angefertigt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk, das auf keinem Weihnachtstische fehlen sollte, ist unstreitig ein gutes Buch. Beim Einkauf eines solchen möge man die Buchhandlung und Antiquariat Fr. Rayer, Dresden-A., Postplatz 4 (zwischen Wettiner- und Annenstraße), die eine große Auswahl neuer und zurückgesetzter guter Bücher am Lager hält, berücksichtigen. Auch findet man daselbst geeignete Bücher zu Geschenkzwecken für Erwachsene in befriedigender Auswahl.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk wird stets mit großer Freude begrüßt werden und so wollen wir denn unsere Leser noch auf die bekannte Firma Geckers Sohn, Dresden-Neustadt, Körnerstraße 1 und 3 aufmerksam machen. Hier findet man in erprobten praktischen Formen alles, was für Küche und Haus gebraucht wird. Die Wasch- und Bringmaschinen der Firma sind seit Jahren als vorzüglich bekannt, doch wollen wir nicht verfehlen, auch auf die reiche Auswahl in allen Wirtschaftsgegenständen, wie Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Messer und Gabeln, Kochgeschirr, Brothobel usw. aufmerksam zu machen. Auch für Herren findet man passende Geschenke, wie Geldtaschen, Kopierpressen, Rodelschlitten, Schlittschuhe, Werkzeugkästen usw. in reicher Auswahl und ist ein Besuch der Weihnachtsausstellung sicher lohnend und wird jeder etwas finden, womit er eine Freude bereiten kann. Die Firma Geckers Sohn unterhält auch ein Zweiggeschäft in Leipzig, Leipzigerstr. 159 und hat dort die gleich reiche Auswahl, wie im Hauptgeschäft.

**A. C. Tschientschy** | **DRESDEN, Marschallstr. 4**  
(Inh.: A. GEBLER) | Fernspr. 5129 :  
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Hochzeits- und Festgeschenke usw.  
Spezialität: Bestecke, Tafelgerätschaften in jeder Preislage.  
Größte Auswahl. (2806) Billigste Preise.  
Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eign. Werkstatt.

**F. RIES** K. S. HOFMUSIKALIEN-HANDLUNG  
SEESTRASSE 21 | PARTNER U. ERST. STAGE  
PIANO-MAGAZIN | MUSIKALISCH  
**BECHSTEIN**-PIANINOS  
GROTRIAN-STEINWEG NACHF.  
: J. G. Irmler u. a. :  
KAUF = MIETE = TAUSCH  
Am 1. März das 100000ste Instrument fertiggestellt.

**Vorzügliche Festgeschenke!**  
  
Lederwaren-Spezialität

**C. Heinze,**  
Dresden-A., gegr. 1865,  
nur 21 Breitestr. 21  
Eckladen, Eckhaus  
Breitestr. und An der Mauer.  
Größte Auswahl von:  
Portemonnaies in allen Formaten und Ledersorten, Zigarren-Etuis und Brieftaschen, Photographie-Alben, Markt-, Reise- u. Damen-taschen in den modernsten Ausführungen, Koffern, Schulranzen, Aktens-, Schul- u. Schreib-Mappen usw. usw. in allen Preislagen gut und billig.  
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen.

**Hellmuth Schreck**  
Haus- und Küchengeräte  
**Blasewitz.**  
Tolkewitzer Str. 40

Aluminium (4502)  
1 Satz Töpfe von 7.50 Mk. an  
Rekord-Fleischhackmaschine 4.50 und 5.50 Mk.  
Küchenwagen  
Messerputzmaschinen 8.— Mk.  
Reibmaschinen von 1.65 Mk. an  
„Bissels“ Teppichkehrmaschinen mit Stiel von 12.50 Mk. an  
Blumenkrippen, Vogelkäfige  
Kohlenkästen, Ofenvorsetzer  
Ofenschirme, Wärmflaschen  
Waschmaschinen, Wringmaschinen

**Schlittschuhe**  
**Rodelschlitten**  
Reichste Auswahl!  
Billigste 1a. Ware.

**Bürsten, Besen, Pinsel, Rämme,**  
Einkauf von Rohwaren  
**J. Käppel, Dresden-N.**  
Bergstr. 2, Baumstr. 22. I

**Köstritzer Schwarzbier**  
20 Fl. 3,20 exkl. Einl.  
Generaldepot G. Rosberg, Dresden, Pollerstr. 19, Fernspr. 6536, Vers. in Jalle Stadtteile u. Vororte. (118)

Ein schönes  
**Weihnachts-Geschenk**  
ist und bleibt ein selbstig singend. **Kanarienvogel** und ein schöner zimmer-schmückender Ständer mit Käfig. Dieselben findet man in Riesenauswahl zu billigsten Preisen bei **Max Winkler, Zoologische Gr. Zwingerstr. 4, Telefon 676.**

**Gas-Kronen**  
komplett N. 38 -  
**Zugampeln**  
komplett N. 16 -  
**Pendel**  
komplett N. 6 -  
Eig. Werkstatt  
**Emil Fuchs**  
Dresden-A., Galeriestrasse 9.

**Echter Lockwitzer Korn.**  
Nur aus Roggen und Haiz gebrannt.  
**Einzige Brennerel.**  
**H. F. Hänichen,**  
Lockwitz. (3004)  
Gegr. 1834.  Gegr. 1834.

**Stadtgeschäft:**  
Dresden, Ringstr. 27.  
Eingang Moritzstrasse.

**F. R. Bierauer**  
jetzt  
**Altmarkt**  
a. d. Marten-Apothek  
empfiehlt solide  
**Juwelen, Gold- und Silberwaren**  
zu billigsten Preisen.

**Jalousien**  
Liefer, repariert,  
streichen und erneuern  
**Paul Graich,**  
Striesen, Augustburger Str. 86,  
Fernspr. 1719 (Rebenstele).

**Viel Glück**  
wünscht - Karten, neueste Muster bietet unsere Kollektion. 100 Stück mit Namen-aufdruck schon von 3 Mark an. Bestellungen erbitten möglichst bald Elbgaupressen Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Hermann Weyer & Co., Dresden - Blasewitz, Tolkewitzer Straße 42 ::

**Landwirtschaftliche**  
**Buchführungs-Anstalt**  
Dresden, Richard Modrach,  
Zelleschestr. 4.  
Unterrichtserteilung v. November bis April. Prospekte frei.

### Extra billiger Weihnachts-Verkauf.

Reinwollene Kleiderstoffe,	Robe 5 Meter von	5,50 an.
Kostümstoffe in engl. Art,	" 4 " " "	9,-
Woll-Mousseline,	" 8 " " "	6,-
Baumwollstoffe für Servierkleider,	5-7 " " "	3,25

Unterröcke in allen Stoffarten weit unter Preis.

— Alle Roben in Weihnachtskarten. —

In allen anderen hier nicht aufgeführten Stoffen, wie in Ball-, Gesellschafts- und Seidenstoffen, sowie in halb- und dreiviertel-fertigen Kleidern und Stickerei-Volants enorm preiswerte Angebote. Der Jahrzehnte alte, bekannt gute Ruf meiner Firma bürgt für erstklassige Qualitäten und fachgemässe, reellste Bedienung.

Kleiderstoff-Spezialhaus

# Wilhelm Thierbach

## Dresden

König-Johannstrasse 4

### Pelz-Stolas

Milte, große Auswahl aller Pelzarten, von 5-200 Mk. aus Privat zu verkaufen. Dresden-Striesen, Rosenstr. 17, ptr. (4077)



### Wäschewannen

— im Vollbad verzinnt. —  
Unverwüstlich.  
70, 80, 90, 100, 110 cm  
Nr. 13, 14, 15, 16, 18.  
Hecker's Sohn,  
Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3.



Gas- u. Petroleum-  
**Lampen**  
Rob. Walther,  
Dresden, Pillnitzer Str. 88.  
Fernsprecher 17393.

Musikhaus  
**Oscar Victor**  
Dresden-A., Wallstr. 21



Grammophone.

Trichterlose Apparate  
neueste Typen.

Schalplatten  
25 cm von 1,25 an,  
30 cm von 3,00 an.

Musikwerke.

Harmoniums und Zithern  
sowie Spielbar.

Musikinstrumente an. Hrt.

### Uhren

mit besten Werken  
unter Garantie



### Ringe

gesetzlich gestempelt,  
relz. Muster in grösster  
Auswahl, sowie alle

Gold-  
und Silberwaren

### Ketten

in nur solid. Fabrikaten

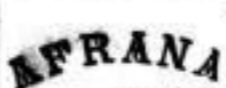
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Franz Zimmermann,**  
Uhrmachermeister, (4226)  
Fernspr. 11830. Dresden-A., Pillnitzer Str. 10. Fernspr. 11820.



### Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Wandkaffeemühlen, Brothobeln, Küchen-  
wagen, Fleischhack- und Messerputz-  
maschinen, Laubsäge- u. Werkzeugkästen  
und in Schlittschuhen und Rodelschlitten  
in nur Ia Qualität. (4546)

1 tel. 1024  
**Richter & Berlin Nachf.**  
Dresden-A., Neumarkt 2.



**Unerreicht** sind an Verbesse-  
rung, Leistungsfähigkeit u. feiner Ausführung d. anerkannt besten  
**AFRANA Nähmaschinen**  
Schnellnäher. Näht vor- und rückwärts,  
sticht und stopft.



**M. Eberhardt,**  
Dresden-A., Marienstraße 14.  
Mechaniker. Reparaturen aller Systeme.  
Hauptniederlage von Biesolt & Locke,  
Meissen. (4292)

## C. G. Heinrich

Dresden-A., Pirnaischer Platz  
Geschäftshaus für Modewaren, Konfektion  
und Ausstattungen (4391)

Grösste Auswahl eleganter und praktischer  
**Weihnachtsgeschenke**

Man verlange die Brochure

„Zusammenstellung aussergewöhnlich  
preiswerter Weihnachtsposten“

Besichtigung meines neuen schenswerten Ge-  
schäftshauses und der im Parterre sowie in  
der I. und II. Etage veranstalteten Weihnachts-  
Ausstellung ohne allen Kaufzwang erbeten.

Erfrischungsraum 2. Etage (Fahrstuhlbenutzung).

Prismen-Feldstecher Reise- u. Theatergläser  
Zeiss, Busch, Goerz enorme Auswahl

Moderne Augengläser

**Optiker Rottmann Nachf.**  
DRESDEN-A., Amalienstraße 14



**E. J. Nicolai**

Dresden-A., Frauenstr. 6  
(gegenüber Klepperbein)

**Handschuhe eigener Fabrik.**

Krawatten, Wäsche, Hosenträger, Trikotwäsche.  
Billigste Preise. (4290)

### Weihnachts-Geschenke!

#### Billige Teppiche!

Extra für den Weihnachtsmarkt habe ich große Waren-  
posten (Restbestände in Fabriken) aussergew.  
preisw. erworben, welche ich, wie bekanni,  
wieder billig zum Verkauf stelle.

#### Billige Teppiche!

Axminster, 135/200, anstatt 20,00 für 12,00.  
Tapestry, 170/235, anstatt 30 für 24.  
Plüsch, 200/300, anstatt 60 für 50.

#### Billige Teppiche!

Axminster, 200/300, anstatt 55,00 für 39,00.  
Tapestry, 200/300, anstatt 45 für 35.  
Bouclé, 200/300, anstatt 45 für 35.

#### Billige Teppiche!

Linoleum, 150/200, anstatt 11,00 für 8,00.  
Linoleum, 200/250, anstatt 18 für 13.  
Linoleum, 200/300, anst. 22 für 16.

#### Billige Teppiche!

Inlaid, 150/200, anstatt 18,00 für 12,00.  
Inlaid, 200/250, anstatt 30 für 20.  
Inlaid, 200/300, anst. 35 für 25.

#### Billige Teppiche!

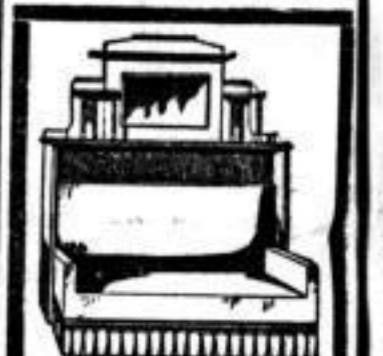
in sämtlichen Qualitäten und Größen. Versäumen  
Sie nicht, vor einem Einkauf die Preisenaus-  
wahl u. die billigen Preise in meinen  
10 Schaufenstern zu beachten. (4567)

**Ernst Pietsch**

Dresden-A., Moritzstr. 17.

### Gelegenheits- käufe.

Gold, Savonnette-Herren-  
und Damen-Uhren,  
goldene Uhrketten,  
Brillanten u. Silbersachen  
billigst zu verkaufen.  
**Marie Trümper,**  
Markthallenstr. 38.  
Haltestelle Straßenbahnlinie 1 u. 5  
(Werkstättenstr.). (3582)



Umbau mit Sofas  
von 70 Mk.  
**Johannstädter Möbelhaus**  
Otto Müller,  
Dürerplatz 12. (3582)

### Cigarren.

Gelegenheits-Offerte,  
verkauft weit unter regulären  
Preisen streng-reelle gute Ware  
4 u. 5-J. Cig. à mille 19 25 25 28  
6 8 32 35 40 45  
10 bis 25-J. Cig. 50 55 65 bis 125  
Probierbunde gern zu Diensten.  
Horn, Dresden, Westuferstr. 46.  
(3876)



### Gesundheit u. Schönheit der Haut

erzielen Sie durch tägliche  
Benutzung von Klapperbein  
Venetianischer Kräuter-Seife-  
Stück 50 Pfg., 3 Stück Mk. 1,40.  
Ins Waschwasser schütte man  
eine Prise Venet. Kräuterborax  
(Karton 25 u. 50 Pfg.) Nach dem  
Waschen massiere man die  
Haut mit venet. Kräuteröl  
(Topf Mk. 0,50, 1- u. 1,75).  
Alle diese Präparate sind mit  
hautverschönernden Kräuter-  
extrakten hergestellt und bilden  
berühmte Spezialität d. Firma  
C. G. Klepperbein, Dresden,  
Frauenstrasse 6. Geop. 1207.

(4260)

# 3. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 298.

Sonntag, den 22. Dezember 1912.

74. Jahrg.

## Für stille Sonntagsstunden.

### Aus Kirche und Zeit.

Wist du es?

Jedes Jahr aufs Neue ist Johannes dem Täufer, dem Vorkämpfer unseres Heilands, der Dienst eines Adventspredigers übertragen. Aus dem Kerker heraus läßt er beim Heiland anfragen: Wist du es, der da kommen soll? Mit derselben Frage tritt auch heute noch der Täufer in dieser Mühseligkeit auf das hohe Fest auf. Denn auch heute noch gibt es selbst in der Christenheit so manche, die zu trüg, zu gleichgültig, zu leichtsinnig sind, jemals ernstlich diese nötige Frage zu stellen, die sich noch immer nicht darüber klar sind, wer Jesus ist, und was Er ihnen sein soll, die ungläubig, halbgläubig, schwachgläubig ihm gegenüberstehen, die leben, als ob es keinen Heiland gäbe, als ob sie keinen Erlöser brauchten. Darum ruft auch heute noch der Täufer seine Frage in die Christenheit hinein, um viele aus dumpfer Gedankenlosigkeit, aus sorgloser Gleichgültigkeit, aus unentschiedenen Zweifeln und Zögern herauszureißen. Heute noch gibt es Christen, die trotz allem Herrlichen und Größten, das sie von ihm gehört haben, nicht zum Glauben an den Heiland kommen, die auch durch die Gotteszeugen die alten Weisen und Seher, auch durch die Wunderzeichen der einzigen Lebensgeschichte sich von der Gottheit Christi und der Göttlichkeit des Christentums nicht überzeugen lassen. Hochmütige Zweifler stellen sowohl die alttestamentlichen Weissagungen, wie die in den Evangelien berichteten Wunder in Frage: Ob wohl diese Wunder wirklich geschehen sind? Warum geschehen sie heute nicht mehr? Sind Wunder überhaupt möglich? Warum

noch so viel Krankheit und Elend? Warum hilft mir Christus nicht aus meinen Leiden und Nöten? So und ähnlich fragen sie, lehren dem Heiland den Rücken und kommen nicht zum Heil. Wohl allen, die auf diese Frage achten und sie in der reinen und aufrichtigen Absicht an Jesus richten, wie der Täufer. Sie werden, wie der Täufer, Antwort vom Heiland selbst erhalten. — i.

### Kirchliches für Blasewitz.

Sonntag, den 22. Dezember, am 4. Advent, predigt vorm. 10 Uhr Pastor Reuschner über Joh. 1, 19—27. Hierauf hält Pastor Reuschner Beichte und Abendmahlsfeier. 12 Uhr hält derselbe Kindergottesdienst. Kein Abendgottesdienst.

Dienstag, den 24. Dezember, abends 5 Uhr hält Pfarrer Leonhardi Christvesper; der Kinderchor singt das altböhmische Weihnachtslied: „Freue dich sehr, o Sternengel“. Dringend wird gebeten, sich nicht in die Reihen der Kinder hineinzusetzen.

Am ersten Weihnachtsfeiertage erklingt früh 4 Uhr das große Festgeläute. Im Gottesdienst vorm. 10 Uhr predigt Pfarrer Leonhardi über Luc. 2, 1—14; der Kirchenchor singt die große Dogologie von Vortniansky, der Kirchengesangsverein das Weihnachtslied von Karl Reinecke: „Erklinge Lied und werde Schall“. Am Schlusse bläst der Posaunenchor des Junglingsvereins vom Turm. Hierauf hält Pfarrer Leonhardi Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 8 Uhr predigt Pastor Reuschner über Luc. 2, 1—14.

Am zweiten Feiertage predigt vorm. 10 Uhr Pastor Reuschner über Luc. 2, 15—20. Der Kinderchor singt: „Euch ist heute der Heiland geboren“, von D. Wermann.

Der Posaunenchor begleitet das Hauptlied und spielt den Ausgang. Vorm. 12 Uhr hält Pfarrer Leonhardi Kindergottesdienst.

### Kirchengesangsverein.

Montag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr Hauptprobe für Weihnachten in der Aula für Damen und Herren.

### Taufe — Trauung — Bestattung.

In der letzten Woche wurden getauft: Bruno Helmut Liebster, Kartonnagenarbeiters E. Ein unehel. Kind. Getraut: Billy Otto Rohn, Chauffeur in Reugruna mit Eva Erna Helene Hartig in Riederpostitz.

Bestattet: Marie Magdalene Helene Kofberg geb. Rose, Baumeistersehefrau, 68 Jahre alt. Amalie Klara Junke geb. Nisner, Privatmannsehefrau aus Riederpostitz, 61 Jahre alt. Friedrich August Liebster, privatisierender Landwirt, 88 Jahre alt, hinterläßt die Witwe, 1 Sohn und 3 Töchter.

### Weihnachten bei unseren blauen Jungen.

Von Fritz von Bockberg.

Wohl ist es Winterzeit, und droben im Norden und in unseren heimischen Gewässern heulen die Stürme und fallen die Schneeflocken dicht herab auf die Fahrzeuge, deren Kiel die aufgeregten Fluten durchfährt. In diesem Blau aber lachen die Bogen des Tyrhenischen Meeres, und milchweiß schimmert der Gisch am Bug unseres Dampfers, der an Goggos steilen Ufern entlangt und sein Ziel in schnellster Fahrt zu erreichen sucht: die scheinbar lahle Felsenküste Kalias. Nun tritt sie hervor aus dem Hag der Himmelsgewölbe, und schnaubend eilt das

Weihnachtsgaben in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre empfohlen zu billigsten Preisen das Spezialhaus neuzeitlicher Handarbeiten

von

DORA ENGELHARDT

(Hotel Windsor)

jetzt: Prager Strasse 50

früher Prager Str. 1.

Kommoden  
Brillen  
Lorgnetten  
Reisegläser  
Operngläser  
Barometer  
Köchenmesser  
Thermometer  
usw.

Das Beste vom Besten,

in allen Ausführungen

Optiker M. Tauber, Dresden-A.,

Schlossstrasse 20

## Die gnädige Frau

Ein Zeitroman von W. Reinhold.

26. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Frau Annette liebte es nicht, wenn sich Eva allein zu lange Zeit aus dem Hause entfernte, aber heute hatte sie gar nicht darauf geachtet. Ein Zwischenfall hatte sich zugezogen, der all ihre nicht leicht zu störende Ruhe wie ein Wirbelwind davongesagt hatte.

Der Bote eines Juwelengeschäfts hatte an ihre Türe geklopft. Er hatte eine Sendung für eine Künstlerin zu bestellen gehabt, die oben im Hause mit ihrer Mutter wohnte. Signorina Cloira, die im bürgerlichen Leben Elsa Lehmann hieß, fing an, sich an Spezialitätenbüchern einen Namen zu machen, und Frau Annette hatte sorgfältig darauf geachtet, ob die Goldarbeiten, die der Theaterprinzessin dargebracht wurden, sich nicht in Herrenbesuche umgewandelt hätten. Da sie aber nicht das geringste Anzeichen gefunden hatte, daß Fräulein Cloira galante Beziehungen angeknüpft hatte, so ließ sie ihre Absicht, den Behmann'schen Damen die Wohnung zu kündigen, wieder fallen. Als praktische Hausbesitzerin war sie nicht für unnötigen Wohnungswechsel, zumal nicht, wenn die Mieter keine großen Ansprüche für Renovierungen erhoben.

Oben in der Wohnung war niemand zu Hause, und so fragte der Bote, ob die gnädige Frau nicht die kleine Sendung aufbewahren und sie der Adressatin später hinausschicken wolle. Auf Frau Annettes Antlitz flackerte die heiße Röte der Erwartung, denn eine Künstlerin, die mit einem Male Präsente dieser Art empfing, forderte ihr stärkstes Mißtrauen heraus. Am liebsten hätte sie, da sie mit solchen Personen, weder direkt noch indirekt etwas zu tun haben wollte, die Annahme der Sendung rundweg verweigert, aber da fesselte sie die Handschrift eines kleinen Kuverts, das unter die Schnur geschoben war, welche das Paket zusammenhielt. Das war die Schrift ihres Mannes. „Es ist gut, ich werde alles hinausschicken“, sagte sie zu dem jungen Menschen, „geben Sie nur her!“

Als sie wieder allein war, verglich sie die Handschrift genau; es war kein Zweifel möglich, es war die ihres Gat-

ten. Also Baron Dagen schickte Künstlerinnen vom Spezialitäten-Theater Juwelen, und zwar auf Kosten seiner Frau. Denn daß er selbst die Rechnung beglichen hätte, war doch kaum anzunehmen. Und er betrog sie, jetzt, wo sie erst wenige Monate verheiratet waren. Das war doch ein nicht wie starkes Stück. Um in einen Weintrampf zu verfallen, belästigte Frau Annette denn doch einen zu starken Charakter, sie stürzte durch die Zimmer-Reihe auf und ab, und murmelte Verwünschungen über ihre eigene Schwäche, die sie nach dem Titel einer Baronin hatte streben lassen. Als Jean, der Diener, mitteilte, der Herr Baron sei verhindert gewesen, zum Fünf-Uhr-Lee zu erscheinen, rief sie ihm heftig zu, er solle machen, daß er hinauskomme; kurzum, in der Natur der Baronin Dagen begann das Wesen der einjährigen Frau Metzgermeister Kirich mit greifbarer Deutlichkeit emporzuspringen.

Auch nach einer Stunde war ihr Zorn kaum geringer geworden, aber es war doch so viel Einsicht gekommen, daß sie vor allem verhüten müsse, sich lächerlich zu machen. Darum schickte sie jetzt das Paketchen durch das Dienstmädchen zu Signorina Cloira hinauf, die für die liebenswürdige Freundlichkeit bestens danken ließ. Die helle Wut sprühte bei dieser Bestellung aus Frau Annettes Augen. Da hatte diese Person noch die Frechheit, die Heuchelei so weit zu treiben, für die Freundlichkeit zu danken. In ihrem Zimmer lockte sie doch ganz gewiß über die genasführte Frau. Und ihr Mann, dieser alte Don Juan, der sich jeden Morgen seinen Schnurrbart färbte, bandelte unter dem Dache seiner Frau mit einem solchen Geschöpf an?

Als sie wieder einmal durch die Wohnung stürzte, stieß sie auf Eva, die von ihrem so dramatisch beendeten Ausgange soeben zurückgekehrt war. Sie achtete nicht auf das blaße Gesicht und die zuckenden Lippen, sie war froh, nun endlich jemand zu haben, dem gegenüber sie sich aussprechen konnte.

„Daß alle diese Männer schwachen, Eva, so viel sie wollen, und drehe ihnen den Rücken zu. Keiner taugt was. Heute schmüzieren sie mit der Gretel und morgen mit der Bärbel und haben Dich zum Besten. Alle taugen sie nichts, Eva

alle ohne Ausnahme nichts.“ Sie machte eine Pause, um Atem zu schöpfen.

„Liebe Lante“, begann sie vorsichtig. Aber da flossen Frau Annettes Worte schon wieder wie ein Sturzbach über sie her. „Hab' ich das verdient, ich die nichts anderes gemollt hatte, als nur das Beste von allen, die mir nahestehen? Und welchen Dank hab' ich davon? Meine Tochter läßt mich allein, mein Sohn heiratet eine Putzmacherin, mein Mann betrügt mich.“ Sie machte eine Pause, und mit geballter Faust stand sie da, als ob sie alles in Trümmer um sich herum schlagen wolle. Dann schloß sie: „Und schickt einer Soubrette Geschenke!“

In großartiger Weise wollte sie ihren Kummer zum Ausdruck bringen, aber da sich in diesem Moment gerade eine Strähne ihres goldblonden Haars löste und darunter eine graue Fledche zum Vorschein kam, so war es nicht zu verwundern, wenn sich der Klage der eifersüchtigen Dame auch ein Stück Komik beigemischte, die selbst Evas düstere Gedanken aufheiterte. Der Herr Stiefonkel ein Schwereidöter und die Frau Lante eine hintergangene Penelope. Das junge Mädchen mußte sich sehr zusammennehmen, um nicht direkt herauszulachen. So streichelte sie der Lante, weil sie nicht wußte, was sie sagen sollte, die Hände, und das rührte Frau Annette.

„Merke es Dir, Eva, heirate nicht“, sagte sie; „bleibe bei mir. Ich will Dich als mein Kind betrachten. O dieser Mann, welche Ausgaben habe ich für ihn gehabt! Wie habe ich auf seine Treue, auf seine Vornehmheit gebaut! Wenn das die Welt erfährt, lacht sie mich aus! Und meine Kinder am meisten! Lache Du doch auch, Eva, lache doch, lache doch!“

Die hellblickende Eva nickte leise vor sich hin, während Frau Annette im Zimmer umherlief. Wenn bloß nicht noch ganz etwas anderes in Aussicht stand, als diese kleine Bedemmanns-Passion. Aber die schwergefränkte Frau tat ihr leid.

„Lantchen“, begütigte sie, „Du kannst Dich auch geirrt haben. Dein Mann ist liebenswürdig gegen alle Damen, aber dabei denkt er sich doch nichts Schlimmes.“

„Aber erlaube mal“, fuhr die Baronin von neuem

Schiff dem sicheren Hafen La Valetta zu. Wohl dräuen Hunderte von Feuerlöschenden furchbar dem Dampf entgegen. Aber wir Deutschen kommen nicht als Feinde, wir kommen, um im stillen Hafen das schönste unserer Feste, das hehre Weihnachtsfest, zu begehen. Klirrend fällt der Anker in die Tiefe, und nun liegen wir, sicher vor Stürmen, die uns in den letzten Tagen noch furchtbar zugeföhrt haben, im geräumigen Hafen, inmitten eines Mastenwaldes von Schiffen, im Schmucke voller Befestigung. In schwanken Ruffskalen eilen bald Boten hin und her, um noch die letzten Einkäufe für die Beisgerung heranzuschaffen.

Wir schreiben den 23. Dezember, der auf den Schiffen aller Nationen als ein Sonntag, d. h. als ein Scheuertag zur speziellen Reinigung sämtlicher Verdeck- und Schiffsräume betrachtet wird. Gegen neunhundert Mann liegen auch auf unserem Dampfer schon beim Laternenfchein auf den Anken nebeneinander und scheuern mit den schönen kalkhaltigen Maltseisensteinen die verschiedenen Decks, die dadurch eine blendende Weiße erhalten. Endlich gegen 10 Uhr morgens ist das Scheuern und Waschen, Schaben und Putzen beendet; und nun beginnt der Aufbau und Ausputz der Weihnachtsstische. Bis 10 Uhr abends bleibt die Mannschaft um ihre Tische versammelt, um ihr Christbäumchen, die Transparente für den nächsten Tag, würdig zu schmücken. Schon Wochen vorher sind die „Komitees“ tätig gewesen, die für die verschiedenen Mannschaften die erforderlichen Arrangements besorgt haben. Die Beisgerung der Mannschaften nimmt eine besondere Weihnachtskommission in die Hand, die aus einem Offizier, dem Zahlmeister, dem Bottelier, einigen Unteroffizieren und Obermatrosen besteht, die nun aus den Mitteln des Kantinenfonds, oder, wo dieser nicht vorhanden, des Menagesfonds die erforderlichen Einkäufe besorgen. Befindet sich das Schiff auf der Fahrt, so müssen die Geschenke natürlich entsprechend früher in einem geeigneten Hafen gekauft werden.

So ist es auch hier gewesen. Haben die Mannschaften ihre Weihnachtsbäumchen und Weihnachtsstische aufgeschmückt, so erfolgt das Kommando „Lichter aus! Ruhe im Schiff!“ Doppelt streng ist heute die Kontrolle, um jeder Feuergefahr vorzubeugen. Bald schläft die wachstrenne Mannschaft den Schlaf der Gerechten, aber droben am stahlgrauen Firmament hält still jener Stern die glänzende Wacht, der einst am Morgen die Weisen zu der Krippe geführt, in der das Christkind lag. Doch weiter dreht das Rad der Zeit, das Funkeln der Sterne verblasst. Cos' (der Göttin der Morgenröte) Rosenfinger besäumen mit Gold die Wölken, die wie Purpurinseln im blauen Aether schwimmen. Das liebliche Geläut der Christglocken, die die frohe Botschaft brin-

gen: Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr! drum jauchzet ihr Himmelpstern, stöhlet, ihr himmlischen Chöre!“ erklingt laut, von allen Kirchen der Insel in der Morgenstille widerhallend.

Der Weihnachtsmorgen ist angebrochen. Der Klang der Schiffsglocke, der Reveillechuß, die Pfeifen des Bootsmann und seiner Maats wecken die Schlummernden. Schneller als an anderen Tagen werden die Gängematten auf das Oberdeck geschafft und dort verstaüt. Schnell wird das Frühstück eingenommen, und nun harrten alle, die bei den Vießen daheim das schöne Fest nicht begehen können, der Dinge, die ihrer in der Ferne unter dem blauen Himmel des Südens warten. Auf allen Gesichtern lagert sich gespannte freudige Erregung. Selbst die Gescheße scheinen heute herrlicher zu glänzen als sonst und nicht an ihre furchtbare Bestimmung, sondern an den Frieden des Weihnachtsfestes zu denken. Geschäftig eilen hier und da einige Unteroffiziere umher, um noch mit schnellem Blick zu mustern, wie weit die Ausschmückung gediehen ist.

Nach dem Mittagessen tritt die Mannschaft auf dem Achterdeck an. Der Kommandant hält eine Rede, in der er auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes im allgemeinen und auf die heutige Feier auf S. M. S. im besonderen hinweist. Er erinnert an die Vießen daheim, unter denen sie nicht weilen können, weil es der Dienst des Vaterlandes so verlangt, er mahnt die Kameraden, auch an diesem Abende fest das Gelübde im Innern zu erneuern: „im Frieden wie im Kriege als echter deutscher Seemann die Pflicht zu tun“, und wünscht allen ein frohes, freudiges Fest. Und bald darauf steigen aus Hunderten von Kehlen die herrlichen Klänge des von der Schiffskapelle begleiteten, mit großer Innigkeit gesungenen Viebes zum wolkenlosen Himmel empor: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Nun beginnt der Schiffsgesellige seine Weihnachtspredigt. Totenstille herrscht auf dem Schiffe; selbst der Offizier, die Kadetten und Unteroffiziere der Wache treten leise auf, und auch die Posten suchen bei ihrem Gange jede Störung zu vermeiden. Die Worte des Geistlichen finden heute fruchtbaren Boden bei den Zuhörern.

Raum ist das Schlusgebete, das Amen gesprochen, der Gesang verhallt, der Gottesdienst beendet, so geht es an die Beisgerung. Zunächst findet die Verteilung der „bunten Zeller“ und der Lotteriegewinne statt. Die Verteilung der Gaben geschieht nämlich durch eine Lotterie, bei der eine Püte (Eimer) den Glückstopf bildet. Beliebt sind Zigarettenspitzen, Pfeifen und Ständer, Tabak, Zigarren, Flaschenbier, Albums, Messer, Kalender und dergleichen schöne Dinge. Nun beginnt auch der Rundgang des Kommandanten und der Offiziere durch die Mannschaftsräume

des Schiffes. Mit der nötigen Aufmerksamkeit werden all die Sachen die dort in den geschützten Waden prangen, geprüft. Auf jeder Bank steht der schon früher aus der Heimat besorgte Weihnachtsbaum, und nicht nur alle diese Bäumchen: mit ihren Glasgugeln und Lichtern, farbige, mit Blattgold ausgeputzte Pyramiden, Kronen, geschaltete oder gemalte Schiffsmodelle, oder selbst verfertigte, lernige Werke auf Transparenten prangen auf den Weihnachtsstischen, sondern auch Schnitzereien aus dem kalteser Kalkstein, ja selbst weibliche Handarbeiten, von Matrosen und Schiffszungen gefertigt und für die Heimat bestimmt, erregen das Interesse des Kommandanten und seiner Offiziere, da sie tatsächlich von der Intelligenz und einem gewissen häuslichen Sinne der Seeleute zeugen.

Ist der Rundgang beendet, so wird das heute besonders reichliche und aus mehreren Gängen bestehende Mahl eingenommen. Dann aber tritt die ausgelassene Fröhlichkeit in ihre Rechte. Besonders der Weihnachtsgroß, recht steif, wie ihn die Kehle eines Seemanns am meisten liebt, löst die Zungen. Schon hat auch die Kapelle ihre Instrumente ausgepackt, und nun beginnt die große Polonaise, die keine Hindernisse kennt, keine Räume verschont. Dann folgt ein Tanzergnügen dem andern, dem man mit solcher Ausdauer und Weidenschaftlichkeit huldigt, als wären die glutäugigen Lächler des Südens die Partnerinnen. Länger als sonst bleibt am heutigen Tage alles auf dem Schiffe verjammelt. Erst spät werden die Lichter ausgelöscht, und viel später als sonst ertönt das Kommando: „Ruhe im Schiff!“

Während die Mannschaften so unter sich in harmlos übermütiger Weise, frei von jedem Zwang der Disziplin, aber doch immer in den Grenzen des Anstandes auf Deck sich nach Herzenslust der Weihnachtsfreude ergeben, wird in der Offiziersmesse in festlicher Stimmung der schöne Tag durch ein Diner gefeiert. Trotz der Abwesenheit des strengen Kommandanten, der heute im Kreise seiner Offiziere den Abend zubringt, bricht sich bald eine lautere Gemütlichkeit Bahn. Sherry, Portwein, Champagner lösen selbst die Zungen der Schweigsamen. Man tauscht Erinnerungen an Weihnachtsfeiern in früheren Jahren und in anderen Ländern aus, man ergeht sich in Betrachtungen, wie daheim die Vießen heute wohl, unter dem strahlenden Christbaum versammelt, der Ihrigen in der Ferne gedenken mögen, man weilt ihnen manch stilles Glas, man sprudelt über von Wit und Humor, man bringt manchen wohlgemeinten Toast aus, von denen aber wohl keiner so viel Anklang findet und so hellen Jubel erregt, wie der, den der Kommandant mit den Worten schließt:

„Seine Majestät, der Kaiser, hurra! hurra! hurra!“



# :: DAS REICH DER FRAU ::

Dresden-A.

ARTHUR KLUGE

Prager Strasse Nr. 50.  
Ecke Sidonienstrasse.



Spezialität in

Pariser Jabots, Boas, Fichus, Theaterhauben, Chales, Cravattes, Kragen, Schleiern, Pompadours.

auf, „würdest Du Dir vielleicht von einem verheirateten Manne ein Schmuckstück oder so etwas schenken lassen? Ja oder nein?“

„Ganz gewiß nicht!“

„Siehst Du! Ich will aber auch nicht als Beilage zum schieren Fleisch, wie es früher in unserem Laden hieß, als notwendiges Uebel zu meiner Million betrachtet werden. Ich werde ihm schon die Wahrheit sagen, und Du sollst zuhören.“

„Nein, Lante, ganz gewiß nicht. Das wäre kränkend für den Baron, und Du würdest es nur selbst bereuen.“

„Ich bereue nichts, gar nichts, was ich einmal tue,“ rief die Baronin heftig.

Aber Abendwort ist kein Morgenwort. Während Frau Annette beinahe noch ihrer Köchin den Stuhl vor die Türe gesetzt hätte, weil sie einen Zeller fallen ließ, sah sie in der Frühe des nächsten Tages alle Ereignisse des vergangenen in viel mildere Lichter an. Vielleicht war Dagen doch nicht so schuldig, wie es aussah. Mochte er wirklich von der koketten Künstlerin da oben umgarnt sein, ein ritterlicher Charakter war er immer gewesen. Und am Ende mußten sie doch mit einander auskommen, denn der Verzicht auf den Titel „Baronin“ wäre für Frau Annette nicht zu ertragen gewesen.

Beim Frühstückstisch sagte sie ihm, was gestern passiert war. Ein ganz leises Zucken um die Lippen ihres Gatten ließ erkennen, daß Dagen nicht sehr angenehm zu Rate war, aber er nahm sich rasch zusammen.

„Liebe Annette,“ bemerkte er, während er ihr die Kaffe zum Füllen verbindlich überreichte, „Du bist eine Dame der großen Welt geworden und kennst heute, denke ich, das Leben in diesen Kreisen voll und ganz.“ Das war nun allerdings keineswegs der Fall, aber es schmeichelte ihr doch und entwauffnete sie. Er erkannte den Eindruck seiner Worte und fuhr fort: „Wenn die Signorina Cloira auch nur eine Brettprinzessin ist, für mich bleibt es doch, daß wirst Du einsehen, ein Gebot, ihr und noch mehr ihrem Kavaliere keine Verlegenheiten zu bereiten. Und so wird, denke ich, Dein angeborener Takt mir alle Indiskretionen ersparen. Später, ja später können wir einmal darauf zurückkommen.“

So leicht wollte die Baronin aber doch nicht die Sache abgetan wissen; Schmucksendungen an ein leichtes Persönchen kamen nicht ihrem Manne zu.

„Du sprichst von ihrem Kavaliere. Ich meine denn doch —“

„Du meinst, wie ich dazu komme, für ein Mitglied unseres Klubs diese Uebermittlung zu besorgen? Ja, mein liebes Kind, solchen vertraulichen Missionen kann man sich nicht immer entziehen. Das wirst Du einsehen, nicht wahr? Und nun schließen wir Frieden, bevor es zum Kriege gekommen ist.“ Bögernd reichte sie ihm ihre wohlgepflegte rechte Hand und er küßte sie ehrerbietig. Da keilten sich die Wölken auf Frau Annettes Stirn. Als Eva später sich einstellte, traf sie die Lante und den Onkel im friedlichen Gespräch. Sie lächelte still vor sich hin; kannte sie doch die Lante besser, als diese selbst sich kannte.

In dem Kellergeschäft des einstigen Portiers Stiefel und seiner Frau war in der Dämmerstunde eine eifrige Beratung zwischen dem Ehepaar; des Mannes Duzbruder, der Schlosser August Blume, war in den letzten Wochen wiederholt mit Anleihenwünschen aus der Erbschaft gekommen, so daß es den Weiden nun endlich zu viel geworden war. So konnte das nicht weiter gehen, wenn sie nicht mittelbarer werden wollten, als sie früher gewesen waren. „Warum gibst Du ihm denn Geld?“ keifte die Frau.

„Schlage ihm doch die Tür vor der Nase zu,“ antwortete er. Und dann mahnte sie sich mit einem Blick voll Mißtrauen und unbestimmter Furcht.

August Blume hatte nach Amerika auswandern wollen, aber immer wieder einen Vorwand gefunden, die Abreise zu verschieben und neues Geld zu erpressen. Sie hatten ihm gesagt, jetzt bekomme er keinen Pfennig mehr, er könne machen, was er wolle. Der Burche hatte dazu nur höhnisch gelächelt. Aber Frau Stiefel war zu seinen Eltern gegangen und hatte gedroht, wenn sie ihrem Sohne nicht ins Gewissen reden würden, dann würden sie, Stiefels, zur Polizei gehen.

„Mein ehelicher Name!“ hatte der alte Blume gestöhnt, während seine Frau nach der Ueberwindung des ersten Schreckens heftig auf die Stiefel losgehetzt hatte.

Wenn August viel verdiente, konnte er auch viel Geld ausgeben. Aber ihrem Manne war das Vertrauen verloren gegangen.

Frau Blume beschloß, mit ihrer Tochter zu sprechen, und sorgfältig wählte sie dazu eine Stunde, in der ihr Schwiegerjohn Hugo in seinem Geschäft zu tun hatte. Lori hielt immer noch viel auf die Eltern, aber sie wußte schon, wenn die Mutter in Sicht kam, lauerte jedesmal ein Verbruch.

Ihre Mutter erzählte von der Nedezeit der Frau Stiefel. Das könnten sie sich nicht gefallen lassen, sonst fielen auf die ganze Familie ein schlechter Ruf. Lori ward unruhig, sie wußte, wie empfindlich ihr Mann war, wie Hugo seinem Schwager August wirklich alles zutraute. „Ich darf zu meinem Manne nicht von August sprechen,“ antwortete Lori. „Du weißt ja, daß sie einander spinnefeind sind.“

„Ach was,“ rief die Blume dazwischen, „Dein Mann soll sich bloß nicht haben! Wenn die Stiefel unseren Jungen denunziert, dann bleibt an der ganzen Familie was hängen, also auch an Deinem Mann.“

„Mutter!“ Die sanfte Lori raffte sich energisch auf. „Mutter, wie kannst Du nur so etwas sagen? Wenn ich das Hugo sagen wollte, dann wäre es aus mit uns Weiden. Du weißt doch, was früher schon alles wegen der fünfzigtausend Mark, die damals seiner Mutter genommen wurden, gesagt ist?“

„Wenn Hugo sich das Geld nicht genommen hat, so ist er schön töricht gewesen,“ antwortete Frau Blume, wütend über Loris ablehnendes Verhalten. „Das Geld kam ihm doch zu! Dann hättest Ihr was!“

„Schäme Dich, Mutter,“ rief Lori empört. „Die kannst Du meinem Manne zutrauen, daß er sich hinter Jemandes Rücken auch nur einen einzigen Pfennig nimmt? Du mußt Hugo nicht mit August verwechseln.“

„Dann packe ihn Dir nur in Watte,“ höhnte die Blume. Und ohne ihrer Tochter auch nur einen Blick noch zu gönnen, stürzte sie fort. Lori blieb allein zurück und brach in Tränen aus. Mühsam beruhigte sie sich bis gegen Mittag, wo Hugo pünktlich wie stets zum Essen heimkam.

(Fortsetzung folgt.)

Der Zug des Todes 1912.

III.

Kunst und Literatur gehört eine Reihe von bedeutenden Männern an: Felix Dahn, Rechtsgelehrter, Historiker und großer nationaler Dichter in Dresden, Felix Schweighofer, bekannter Schauspieler, Professor in Stuttgart, Hermann Bang, dänischer Schriftsteller, Professor Hertel, Landschaftsmaler und Professor der Kunstakademie in Berlin, Dr. Max Burchardt, Theater- und Burgtheaterdirektor in Wien, Otto Seitz, bedeutender Maler in München, Professor Dr. Schreiber, Direktor des städtischen Museums für bildende Künste in Leipzig, Karl Ray, Jugendschriftsteller in Dresden, Giovanni Pascoli, bedeutender italienischer Dichter, A. u. a. E. r. i. n. d. e. r. g., hervorragender schwedischer Dichter, Professor Blättner, bekannter Dekorationsmaler in Coburg, Albert Kisti, bekannter Schweizer Maler und Radierer, A. B. a. d. e. m. a., bedeutender englischer Künstler, Dr. K. r. e. t. z. e. l., einer des Körner-Museums in Dresden, Professor Gaehter, bekannter Neuturforscher, Reinhardt Müller, Bildhauer, Schöpfer der Sonneberger Spielwarenindustrie, ammerjäger Sonthheim in Stuttgart, mit 92 Jahren der beste deutsche Opernsänger, Jules Massenot, der berühmte französische Komponist, Professor Paul Wallois in Dresden, Erbauer des deutschen Reichstagsgebäudes, Ban Berger, Burgtheaterdirektor in Wien, A. n. t. o. n. F. i. r. t., Verfasser, bekannter Romanschriftsteller in München, Professor Otto Lessing, Schöpfer des Lessing-Denkmal in Berlin, Otto Brahm, bedeutender Dramaturg und Theaterdirektor in Berlin.

Den Schluss unseres Berichtes bilden interessante Persönlichkeiten, von denen wir anführen: Geh. Kommerzienrat Hensel, Chef der bekannten Seiffersche Fabrik in Bismbuden, Oberstleutnant von Kransia, Serenreiter in Berlin, Freiin von Zud, geborene Prinzessin von Sontshausen, Malaisa, ehemals Königin der Samoainseln, Kommerzienrat Lechner, der Fuderfabrikant in Berlin, Eugen Wolff, Afrikareisender in München, Professor Friedrich in Stuttgart, Vorsitzender des Ausschusses der deutschen Turnerschaft, der Aviatiker W. i. l. b. u. r. W. r. i. g. h. t., ans Albert, der erste Herrgottschneider von Oberammergau, Ricardi, bekannter Musikverleger in Mailand, W. i. l. h. e. l. m. u. s., Aviatiker von Falkenhain in Döberitz bei Berlin, eines der zahlreichen Opfer, die 1912 die Flugtechnik forderte, Sieger Latham, der am Kongo auf der Puffelagad seinen Tod fand, Kriminalkommissar von Tausch, bekannt aus dem Freiern von Marischall angestrenzten Bekert-Lühomogeb, Booth, der Schöpfer der Heilsarmee, Georg Henselbach, Erfinder der Autotwie, in Mexico bei Rinam, Frau Trojan in Klostod, die Gattin des bekannten Schriftstellers, Rechtsanwalt Dr. Sello, weltbekannter Verleger in Berlin, Dr. Bumiller, einer der alten Wisnmannen Afrikaner, als Kriegsforrespondent im Balkankriege Cholera erlegen, Frau Lina Crispi, die zweite Gattin des bedeutenden verstorbenen italienischen Staatsmannes, ihm durch ihre Verschwendungslust manche trüben Stunden bereitet hat.

Heer und Marine.

Rund 240 neue deutsche Militärflugzeuge können aus der Nationalflugspende angeschafft werden, wenn man die Kosten einer Flugmaschine mit 30 000 Mark berechnet, und das ist reichlich. Auf dieses Ergebnis kann das deutsche Volk stolz sein, zumal wenn man bedenkt, daß die Franzosen noch einmal 2 Millionen Mark für ihre Flugzeuge eingezahlt haben. Freilich werden die 7 200 000 Mark, die das deutsche Volk gesammelt hat, nicht nur zur Anschaffung von Flugzeugen dienen; es bleiben im Flugwesen noch verschiedene Aufgaben zu lösen, die einen bleibenden Wert haben, so die Verbesserung der Flugmotoren, die Verminderung der Absturzgefahr, die Errichtung von Flugzeugschuppen auf gewissen Fluglinien, um überall überlandflüge möglich zu machen, die Unterstützung bahnbrechender Konstrukteure bei Unfällen usw. Allerdings hat ein Teil der Spender die Verwendungsart seiner Gelder

genau bestimmt, und so müssen mindestens 70 Aeroplane für unser Fliegerkorps angeschafft werden, und die Verwaltung hat ja auch bereits bei der 'Laufe' verschiedener Aeroplane diesen die Namen von Städten und Provinzen gegeben, aus denen die Spenden hervorgegangen sind. Rechnet man die 6 Millionen der Zeppelinpende hinzu, so hat das Deutsche Reich innerhalb weniger Jahre mehr als 13 Mill. Mark für das Flugwesen aufgebracht, mit ähnlicher Opferwilligkeit können sich uns nur die Schweden an die Seite stellen, die allerdings die stattliche Summe von 15 Millionen für die Beschaffung eines Panzerschiffes gesammelt haben.

Ein Ueber-Heberdreanought. Das nordamerikanische Schlachtschiff 'Pennsylvania', dessen Bau in Kürze begonnen werden soll, wird von den amerikanischen Zeitungen als die größte und wirkungsfähigste Kriegsmaschine bezeichnet, welche von irgend einer Macht der Welt gebaut wurde. Ohne Ausrüstung und Kanonen wird das Schiff, das eine Wasserverdrängung von 31 400 Tonnen hat, 30 Millionen Mark kosten, die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 44 bis 50 Millionen Mark.

Hausfrauennede.

Küchenzettel für Sonntag, den 22. Dezember. Fleischbrühe mit Eiergrümpchen. Gansenbraten mit Rotkehl und Kartoffeln. Apfelmus. Zitronencreme.

Montag, 23. Dezember.

Grünkernsuppe. Schweinspöckfleisch mit Erbsen.

Vegetarischer Küchenzettel.

Nach dem Hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für ebenmässige von Dr. Bahmanns Sanatorium von Elise Stader, Weiser Dirsch.

Kartoffelpuffer. Birsing. Heidelbeeren.

Montag, 23. Dezember.

Grünkohlsuppe. Möhrenpudding mit Butterbeigug. Aprikosenkompott.

Sport.

Die Nationalzeitung veröffentlicht ein auch vom Präsidenten der Nationalflugspende Grafen Posadowsky-Wehner unterzeichnetes Dankschreiben des Prinzen Heinrich, des Protectors der Nationalflugspende, an die Spender der Nationalflugspende, in dem es heißt: Die Sammlungen für die Nationalflugspende sind im wesentlichen abgeschlossen. Sie haben sich durch das einmütige Zusammenwirken aller Kreise der Bevölkerung zu einer nationalen Spende im wahren Sinne des Wortes gestaltet. Dies kommt in dem erfreulichen Gesamtergebnis von rund sieben Millionen Mark zum Ausdruck. Das Schreiben schließt: Die Höhe des Ergebnisses bietet die Möglichkeit das Flugwesen in wirksamer Weise zu fördern zum Gedeihen der Industrie und zum Wohle des Vaterlandes.

Sportliche Veranstaltungen in Altenberg. In Altenberg, dem höchstgelegenen Wintersportplatz im östlichen Erzgebirge finden von 27. Dez. bis 6. Januar mehrere Skifurse, veranstaltet vom dortigen Ski- und Rodklub, statt, an denen sich Jedermann beteiligen kann. Altenberg bietet mit seinen die Stadt umgebenden freien Flächen mit sanften und steilen Hängen die günstigste Gelegenheit, den Skilauf zu betreiben, westwegen die Zahl der Wintersportgäste in dem alten Bergstädtchen von Jahr zu Jahr zunimmt. Besonders eignet sich Altenberg auch als Mittelpunkt für Skitouren auf dem Ramm des Gebirgs. Reichentlicher Staatsforst mit schöngepflegten Strophen und Waldgassen wechelt mit einsam und zerstreut liegenden kleinen Gebirgsdörfern und von freiliegenden Höhen schaut der Skilaufer mit Wohlgefallen hinab ins Elbtal bis zur Haupt- und Residenzstadt Dresden. An klaren Wintertagen erpäht ein scharfes Auge hinter den kausigen Bergen sogar die Mauer des Riesengebirgs. Am Abend herrscht

Advertisement for 'Salem Aleikum Salem Gold' cigarettes. It features the brand name in a stylized font, 'Goldmundstück Cigaretten', and two price lists: '10 3/4 4 5' and '10 5 8 10'. It also mentions 'Oriental Tabak' and 'Königs v. Sachsen'.

in den Hotels das fröhlichste, gefällige Treiben, auch wer fernem Sport selbst huldigen will, sondern nur an der klaren, reinen Höhenluft, dem verschneiten Wald, den weißglänzenden Höhen, an Schlittensfahrten mit Schellengeläute sich erfreuen will, kann hier einzig schöne Wintertage erleben.

Marktpreise.

Dresdner Produktenbörse am 20. Dezember 1912. Wetter: schön, Stimmung: ruhig. Am 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, dt., brauner 75-77 R., 192-196 R. do. 73-74 R., 186-189 R. do. neu, russischer, rot 225-232 R., Kanjas, alt 235-238 R., do. neu 235-238 R., Argentinier, 225-228 R., Duluth springt I 235-238 R., Manitoba IV 219-221 R., Roggen, inländ. 70-73 R., 163-168 R., do. 67-69 R., 153-159 R., Sand, 70-73 R., 165-171 R., pol., russischer, alt, dt., Gerste, sächsische 185-205 R., schlechte 190-211 R., polener 195-211 R., böhmische 218-231 R., Futtergerste 158-165 R., Feuchte Bäre unter Rotz, Pater, sächsisch, 175-185 R., feuchter u. beschädigter 138-158 R., schlechter 175-185 R., russischer 186-190 R., amerikanischer 190-192 R., Mais, Siquantine, 208-212 R., Hummas, dt., amerikan. mixtes Mais dt., Raplatz, gelber 149-152 R., Erbsen, Futter und Saat 180-200 R., Bienen 208-225 R., Buchweizen inländischer 195-205 R., do. fremder 205-215 R., Oel, Lein, Wintereraps, scharf, trocken, dt., do. trocken, dt., do. feucht, dt., Leinsaat, pr. 1000 R., feine 285-290 R., mittlere 265-275 R., Saflor 250-255 R., Rombon 290-295 R., Rüböl, raffiniertes 74 R., Rapsöl (Dresdner Marken) lange 15,00 R., Leinöl (Dresdner Marken) I. 18,50 R., II. 18,00 R., Malz 33,50-36,00 R., Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaisererbsen 35,50-36,00 R., Orieslerermsug 34,50-35,00 R., Semmelmehl 33,50-34,00 R., Bädermülmehl 32,00-32,50 R., Orieslerermsugmehl 24,00-25,50 R., Rohmehl 21,50-22,50 R., Roggenmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 26,50-27,00 R., Nr. 01 26,50 bis 26,00 R., Nr. 1 24,50-25,00 R., Nr. 2 22,00-23,00 R., Nr. 3 21,00-22,00 R., Futtermehl 14,40-15,20 R., Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 11,40-11,80 R., feine 11,00 bis 11,40 R., Roggenkleie (Dresdner Marken): 12,00-12,60 R.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 20. Dezember 1912.

Table with multiple columns listing market prices for various categories: Staatspapiere, Ausländische Fonds, Bankaktien, Industrie-Aktien, and Ver. Eisenbahnen-Werke. Each entry includes a percentage and a price value.

### Festgeschenke

in  
Porzellan-, Kristall-, Majolika-,  
:: Nickel- und Bronzeware ::  
sowie  
**Waschgeschirre, Küchengeräte,**  
Aluminium-Geschirre,  
als auch **Kinderservice** empfiehlt in grosser Auswahl

**Emil Noack,** Fernsprecher  
:: 8211 ::  
Blasewitz, Schillerplatz 16. (4616)

**Paul Wolff**  
Dresden-A.  
Frauenstraße 5.  
Spezialhaus für  
Berg- u. Touristen-  
Bekleidung u. Ausrüstung.



### Wetter-Pelerinen

für Knaben . . . . . von 4 Mk. bis 12 Mk.  
für Jünglinge . . . . . 9 Mk. bis 18 Mk.  
für Herren . . . . . 10 Mk. bis 30 Mk.  
für Damen . . . . . 12 Mk. bis 30 Mk.

**Touristen-Joppen** von 3 Mk. bis 25 Mk.  
**Touristen-Anzüge** von 12 Mk. bis 45 Mk.

Rucksäcke, Sportheimden, Hüte, Mützen, Gamaschen,  
Strümpfe, Feldflaschen in grösster Auswahl.

Unterricht im Photogr. gratis!



Beachtung u. Vorführung kostenlos  
ohne Kauzwang!

Photogr. Apparate für Schüler und Erwachsene, v. M. 15.— an. Bedarfs-  
artikel billigst u. frisch. Echte Busch-, Theater-, Jagd- u. Reisegläser,  
Prismen-Binokles, franz. Operngläser v. M. 5.— an. Schul- und Präzisions-  
Reisegeräte. Alle Arten Musikwerke u. Instrumente. Sprechapparate,  
neueste Modelle v. M. 15.— an. Trichterlose u. mit Präzisions- u. doppelt,  
beap. Platten 25 cm v. M. 1.— an. Rohrplattenschieber, Compaktkoffer, Taschen,  
Reisecessaires, Damenhandtaschen usw.

Teilzahlung gern gestattet. 4341

**Eugen Loeber, Dresden-N., Ritterstr. 12**  
Telephon 60. Kataloge gratis.

### Bettfedern u. Daunen.

Soger und Herstellung von  
**Stopp-Daunendecken, Plumes**  
bei voller Bedienung zu billigen Preisen.

**Oskar Fröhner,** vormals  
Dresden, Schillerstr. 9, Mägdeberg d. alten Reichens. Gegr. 1824.

### Schnee-Stoff

zur Schaulustdecoraton, blendend weiss mit fester Färbung-  
Aufgabe, ca. 80:160 cm breit, per Meter 1.20 u. 2.40 M.

**Flimmer-Watte** in Tafeln, das Stück 50 Pf., Größe  
ca. 60:120 cm, zweiseitige Färbung-Aufgabe zum teilen.

**Ca. 500 Dtzd. Kinderwagen- u. Puppensdecken,**  
Hand- und Maschinenarbeit, in allen Größen und Farben,  
Satin und Atlas, von 25 Pf. bis 4.50 M. (4441)

**Anfertigen von Stoppdecken aus Wollabfällen.**  
Bester Ersatz für Daunendecken. Nur Ganzarbeit. Von 6 M. an.

**Ferd. Ed. Hänel, Watt- u. Stoppdeckenfabrik**  
Gegr. 1863. Mühlgraben 4, Kanalstrasse 1 u. 12. Fernspr. 9627.

### W. Hielscher

Blasewitz  
Schillerplatz Nr. 5, Brückenseite  
Telephon 2945  
empfiehlt täglich frisch:

**Aufschnitte und Salate,**  
Hummer-Majonnaise,  
beste 4479

Braunschweiger u. Thüringer  
**Wurstwaren,**  
feinste Gänsebrust,  
Gänseleberwurst,  
Straburger Gänseleber Terrinen,  
Lachsschinken, Nusschinken,  
Aale, Bricken, Caviar,  
frische Ananas,  
Präsent-Körbchen  
zu verschiedenen Preisen.

Täglich frische Hasen  
**Hirsch- u. Rebwild,**  
Junge Fasanen,  
Junge Gänse, Puten,  
Enten, Kapaunen,  
Koch- und Brathühner,  
Junge Tauben.

### Ernst Götting

Dresden-A., Breitestr. 16  
empfiehlt zu bill. Preisen  
einen großen Posten

Unterröcke,  
Schürzen,  
Strümpfe,  
Gürtel,  
Tricotagen,  
Taschentücher,  
Herrenwäsche,  
Cravatten.

Corsetts = Balneals =

### Echt Münchner

**Eberl Bräu**  
in Halbliter und  
Elfer-Flaschen

Prämien-Bons  
sowie  
die im Sommer 1911 eingekaufte,  
allseitig begehrte

**Eberl-Brause**  
ein alkoholfreies Erfrischungsgemisch  
ohne Zusatz von Farbstoffen  
und

**Eberl-Sprudel**  
ein Mineral-Tafelwasser  
I. Ranges  
überall erhältlich!

### Gaslampen,

Beuchter, Ampeln, Bendei, Koch-  
sämtl. Zubehör billig. Eigene In-  
stallation. Ausführung von Gas-  
anlagen, Wittenberger Str. 33,  
Zentral-Red. G. Schmidt.

### Christbaumschmuck : Baumkerzen

sowie als Weihnachtsgeschenke

### Selbstenkästen : Parfümerien

### Toilette-Artikel

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Blasewitz **Emil Klein** am Schillerplatz.  
Spezial-Geschäft für Seifen- u. Toilette-Artikel.

Große Auswahl guter **Weihnachtsbücher,**  
**Jugendschriften, \* neu und zurückgesetzt,**  
letztere bedeutend billiger.  
**Töchteralbum** — statt 7.50 — Geschenkliteratur, Romane,  
Klassiker, Reisebeschreib. usw.  
nur 3.50 u. 3.90 Bu. händl., Postplatz, Dresden. 6

**Fr. Matzer,** Antiquariat, Postplatz, Dresden. 6

### Nicht kaufen

bevor Sie meine Ausstellung moderner Wohnungs-  
einrichtungen besichtigt haben. Enorme Auswahl. Streng solide Be-  
dienung. Bekannt billige Preise. **Tränkner's Möbel-**  
**haus, Dr.-R. Görlichstr. 21-23.** Katalog u. Versandt frei.

### Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Wilcke  
Dresden-A., Gewandhausstrasse 1.  
Telephon 3745.  
In unmittelbarer Nähe des neuen Rathauses.

### Rhein-, Mosel- und Rotweine

von den billigsten bis zu den besten Marken. (4464)

Ausschank in den Schoppenstuben nach rheinischer Art  
Schoppen von 25 Pf. an.

**1911er Rheinwein, naturrein**  
Schoppen 35 Pf.

### Gelegenheits-Geschenke

**Bildereinrahmung.**

**Spiegel.**  
Handspiegel, Toilettenspiegel, Rasierische, Messingspiegel, Venetianer Spiegel, Spiegel in weih, Elbe, farbig. (4381)

**Rahmen.**  
Photographieständer in Holz, Messingständer, Bronzeständer, Glasständer, Postkartenrahmen, Geschnitzte Motivrahmen, Familienrahmen.

**Johannes Wetzlich**  
Johannesstraße 5. Granaer Straße 12.

Kenner bevorzugen  
die  
**Dresdner Hofbrauhaus-Biere.**

Direkt an Private  
Zigaren zu Engros-Preisen  
Garantie Zurücknahme  
Fordern Sie bitte Preisliste.  
**Oscar Herrnsdorf, Dresden N. 6 B.** (3688)

### Masken-Kostüme

verteilt billigst und sauber (1618)

**F. Krause, Dresden-Neust.,**  
Tleekstrasse 10, I., Ecke Kurfürstenstr. — Tel. 2790.  
Tiroler-, Zigeuner-, Bedouin-, Wlazer-, Holländer-, Bohema-Beigen,  
Italiener-Beigen. — Pierrot-Beigen.

### Billige und doch Weihnachtsgeschenke

1 Wachsdecke  
1 Wachsdecke  
1 la. Abtreter  
1 großer Ball mit 10  
1 Bettvorlage  
1 bürstet  
1 Chinamatte  
1 binoleumvorlage

2.50  
4 Meter bürstet  
2 Bettvorlagen  
1 hohe Fellvorlage  
1 großer Abtreter  
1 Paar Gummilchuhe  
1 große Chinamatte

5  
2 gute Bettvorlagen  
2 gute Fellvorlagen  
1 Fellermantel  
1 großer Chinapfeppich  
1 gr. bederfzmatte, u  
2 gr. binoleumvorlage  
4 Meter binoleum

10  
1 moderner Plüschtepp  
1 groß. binoleumtepp  
6 m breiten blau-bö  
4 m binoleum, 2 m br  
2 la. Bettvorlagen  
2 große edle Felle  
u. boh.

Alles in grosser Auswahl  
**Otto Trettlers Nach**  
Inh.: Adolf Ramsdorf.  
Blasewitz, am Schillerplatz  
Puppenhubentopfen herrl. Mu

### Lampen

Kronen, Ampeln  
m. Vert. u. Glasabdeckung  
**Gas, Elektrisch**  
**Petroleum**  
Wandkaffeemühlen  
von 2.85

**Aluminium**  
1 Sch 6 Köpfe extrafr. 6.50  
Haus- u. Küchengerät, Kohlenkast.  
billig. Grösste Auswahl.

**Knauth,** Grosse-  
Brüder-  
gasse 33,  
pl. u. l. Et.

### Badesalze

**Mineralwässer**  
**Badeschwämme**  
**Medicinh. Seifen**  
empfiehlt  
**Hermann Roch**  
DRESDEN, Altmarkt 5

### 50 Wagen

deutsch, in all. Größen u. Fassun-  
gen und gebauht. **Kutsch-**  
**geschirre** 1. und 2spännig,  
Kummet, Brustblatt u. Rabrioln,  
Schlitten empfiehlt  
billig

**Rich. Feichmann**  
Dresden-N., Freibergstr. 14  
Telephon 9208.



**Waschmaschinen**  
Eiche Mk. 40.— u. Mk. 50.—  
:: Teilzahlung ::  
ohne Preiszuschlag

**Wringmaschinen-Ersatzwalzen**  
36 39 42 cm  
Mk. 4.90 5.20 5.60

**Hecker's Sohn**  
Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3.